

Leitfaden zum Staatsexamen für L5er

(Nur gültig für Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2005/06 begonnen haben,
d.h. die im WS 05/06 im 2. Fachsemester waren.)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Die ersten Wochen	5
2.1 Über die Orientierung	5
2.2 Checkliste	5
2.3 Orientierungsveranstaltungen	6
2.4 Angebote für oder von StudienanfängerInnen	6
3. Gesamtübersicht	7
3.1 Veranstaltungsarten	7
3.2 Veranstaltungszeiten und Sprechstunden	7
3.3 Veranstaltungsräume	8
4. Grundstudium	9
4.1 Studienordnung im Überblick	9
4.2 Inhalte des Grundstudiums	9
4.3 Scheine im Grundstudium	10
4.4 Gestaltung des Studiums	10
4.6 Die „Schein“-Frage	11
Exkurs: <i>Doppelstudium L 5 - Diplom Pädagogik</i>	12
5. Das Unterrichtsfach	12
5.1 Unterrichtsfächer im Studiengang Lehramt an Sonderschulen	12
5.2 Zur Didaktik des Faches	13
5.3 Ist es sinnvoll, zwei Fächer zu studieren?	13
5.4 FachberaterInnen	14
6. Praktikum	16
6.1 Das Praktikumsbüro	16
6.2 Das erste Praktikum	16
6.3 Anmeldung zu Eurem zweiten und dritten Praktikum	17
6.4 Zweites Praktikum	17
6.5 Drittes Praktikum	18
6.6 Auslandspraktika	18
7. Meldung zur vorwissenschaftlichen Prüfung	19
7.1 Prüfungsamt (Amt für Lehrerbildung)	19
7.2 PrüferInnen	19
7.3 Themenauswahl	19
8. Hauptstudium	20
8.1 Studienordnung im Überblick	20
8.2 Inhalte des Hauptstudiums	20
8.3 Gestaltung des Hauptstudiums	20
8.4 Die „Schein“ – Frage	21
9. Meldung zum 1. Staatsexamen	21
9.1 Fachprüfung	21
9.2 wissenschaftliche Hausarbeit	21

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

9.3 mündliche und schriftliche Prüfungen	21
Exkurs: Referendariat	22
10. Studiengänge der SoPäd an anderen Universitäten in Deutschland	22
10.1 Uniwechsel?	22
10.2 Übersicht der Universitäten	22
11. Wissenswertes	24
11.1 Einige wichtige Informationsquellen	24
11.2 Fachbibliothek BGE: Abteilung Erziehungswissenschaften	24
11.3 Fachbibliothek BGE: Abteilung Gesellschaftswissenschaften	25
11.4 Fachbereichsbibliotheken Psychologie	25
11.5 Deutsches Institut für Int. Pädagogische Forschung	25
11.6 Stadt- und Universitätsbibliothek (StuB)	25
11.7 Deutsche Bibliothek	26
11.8 Zeitschriften	26
11.9 CD-Roms/ Videos/Tonträger? Mediensuche	27
11.10 Internet	27
11.11 Internet Literatur – Recherche	28
11.12 Hier zusätzlich einige der Sonderpädagogik - Links im Netz	28
12. Universitäre Angebote für Studierende	29
12.1 Universitätsinterne Angebote	29
12.2 Die Studienberatung	30
12.3 BAföG und Stipendien	31
12.4 Angebote des AStA	33
12.5 Studentische Vertretungen	34
12.6 Der Ombudsmann	34
12.7 Studienguthaben	34
12.8 Alltag und Freizeit	34
12.9 Jobs	35
12.10 Musik? Musik!	35
12.11 Sport? Sport!	35
12.12 Sprachen? Sprachen!	35
12.13 Das Semesterticket	36
12.14 Für Frauen	37
13. Service	39
13.1 Links	39
13.2 Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis	40
14. Mein Frankfurt	43
14.1 Frankfurt online	43
14.2 Wohnungssuche in Frankfurt	43
15. In eigener Sache / Kleingedrucktes	45
Lageplan Kerngebiet Bockenheim	46
Lageplan Campus Westend	47

1. Vorwort

Liebe Studierende, lieber Studierender,

L5er studieren, besonders im Grundstudium, an vielen verschiedenen Fachbereichen und Instituten, so dass man / frau nicht selten den Überblick und manchmal gar das Interesse am Studieren verliert.

Im Rahmen unserer Fachschaftsarbeit wurde deutlich, dass ein kompakter „Reiseführer“, ähnlich dem für DiplompädagogInnen, notwendig ist.

Wir haben uns folglich zum Ziel gesetzt, die wichtigsten Informationen für L5er übersichtlich zusammenzustellen und in einem kleinen Heftchen allen Studierenden zugänglich zu machen. Dabei ist es uns sehr wichtig, möglichst aktuelle Informationen zu liefern. Wer allerdings den Uni-Alltag kennt, weiß, dass die scheinbar neuesten Infos schon wieder veraltet sein können. Wir haben deshalb wichtige Internet-Adressen und Telefonnummern angefügt, so dass Du dann selbst weiter forschen musst.

Wir hoffen also, dass Dir dieses Heft eine kleine Orientierungshilfe im täglichen Uni-Chaos sein wird.

Vielen Dank an das Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften für die Finanzierung des Readers. Danke auch an Robert Bernhardt und Simone Straub für die hilfreiche inhaltliche Unterstützung und Ergänzung, sowie Monika Fischer und Julia König, die für uns nützliche Infos bereits im „Wege zum Vordiplom“ zusammengetragen und uns zur Verfügung gestellt haben.

Viel Spaß beim „Schmökern“ des Readers!

Schaut mal in der Fachschaft vorbei, wir beißen auch nicht ;)

Claudia Federolf und Daniela Hübenthal

Frankfurt der 30. Juli 2004

2. Die ersten Wochen

2.1. Über die Orientierung

Der Beginn des Studiums ist auch der Beginn einer Orientierungsphase. Sie steht also nicht vor dem Studium, sondern ist ein anerkannter und notwendiger Bestandteil des Grundstudiums.

Der Begriff „sich orientieren“ wurde im 18. Jahrhundert dem Französischen entnommen. Seine Bedeutung geht auf den Sonnenaufgang, den Osten bzw. Orient zurück. Sich orientieren, das heißt:

„Sich zurechtfinden; sich umsehen, sich erkundigen, sich unterrichten, sich nach jemanden, auf etwas ausrichten oder auf jemanden, auf etwas einstellen“.

Noch-Nicht-Wissend-Sein, Wissen wollen, Suchen und Lernen und daran Wachsen ist an einer Hochschule nicht nur während der ersten Semester erlaubt und erwünscht, es ist unserer Auffassung nach eine der Qualitäten, die das Studieren erst ermöglichen.

Wichtig ist vor allem, andere StudentInnen kennen zu lernen. Miteinander Verabredungen zu treffen, sich gegenseitig auszutauschen oder zusammen in die Mensa oder zur Studienberatung zu gehen, usw., kann eine wichtige Stütze des eigenen Studiums werden, wenn man nicht vorhat, sich als EinzelkämpferIn durchzuschlagen.

Es kann auch sinnvoll sein, zu Beginn des Studiums einen festen Standort zu erobern, von dem aus Du das Ganze angehen und zu dem Du zurückkommen kannst. Ein Platz mit Blick auf die Stadt vielleicht, ein erster Anker im Rahmen des Turmkommunikationszentrums, des „TUKO“ im 5. Stock, ein Stammplatz im AfE-Cafe im Foyer oder im Turmeingangsbereich von dem aus Du das Treiben beobachten und vielleicht ins Gespräch kommen kannst.

Vielleicht bist Du schon vor Vorlesungsbeginn mal über den Campus gelaufen und hast Dich etwas umgeschaut, beraten lassen und sogar die wichtigsten Materialien zur Übersicht besorgt.

2.2 Checkliste

Ganz wichtig sind folgende Materialien (erhältlich bei der Zentralen Studienberatung Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. Stock <http://www.uni-frankfurt.de/zsb>), die Dich durch das ganze Studium begleiten werden:

1. Studienordnung für das Lehramt an Sonderschulen

2. Verordnung über die Ersten Staatsprüfungen für die Lehrämter

3. Fachinformation

(auch erhältlich über <http://www.uni-frankfurt.de/zsb/lehramt>)

4. Die Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse (KVV) musst Du **jedes** Semester besorgen.

Die Vorlesungsverzeichnisse des FB 03 und FB 04 sind in den Buchhandlungen rund um den Campus erwerbbar. Das Vorlesungsverzeichnis für Päd. Psychologie wird im Sekretariat im 33. Stock verkauft. Die Vorlesungsverzeichnisse erscheinen zumeist am Ende des Vorsemesters.

Der Blick ins digitale Universitätsinformationssystem „UnivIS“* ist unablässig, da hier immer die aktuellsten Informationen zu den Veranstaltungen bereitgestellt werden!!!

Internetadresse der Universität: <http://www.uni-frankfurt.de>

UnivIS: <http://univis.uni-frankfurt.de>

KVV Erziehungswissenschaften (Fachbereich 04)

Die Dokumente des Fachbereichs 04 stehen im Internet unter folgender Adresse zum Download bereit:

Homepage des FB 04: <http://www.uni-frankfurt.de/fb04>

KVV Gesellschaftswissenschaften (Fachbereich 03)

Die Dokumente des Fachbereichs 03 stehen im Internet unter folgender Adresse zum Download bereit:

Homepage des FB 03: <http://www.uni-frankfurt.de/fb03>

<http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/home>

KVV Psychologie, Institut für Pädagogische Psychologie (Fachbereich 05).

Die Dokumente des FB 05 stehen im Internet unter folgender Adresse zum Download bereit:

Homepage des FB 05: <http://www.uni-frankfurt.de/fb05> und <http://www.psychologie.uni-frankfurt.de>

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

KVV des Unterrichtsfaches

Die Dokumente der Fachbereiche stehen im Internet unter den Adressen der jeweiligen Fachbereiche bzw. Institute (über <http://www.uni-frankfurt.de>)

2.3 Orientierungsveranstaltungen

In der Woche vor Vorlesungsbeginn findet die Orientierungsveranstaltung der Zentralen Studienberatung statt. Für alle StudentInnen des Studiengangs Lehramt an Sonderschulen gibt es Tutorien, die einen Überblick über die Studienordnung anbieten und die alle wichtigen Infos zu Studienbeginn geben soll. Im Rahmen der Orientierungsveranstaltung stellen sich die Fachbereiche vor und eine Veranstaltung ist zu den Unterrichtsfächern vorgesehen.

In den Orientierungsveranstaltungen findest Du AnsprechpartnerInnen für Deine Fragen und Probleme und lernst andere StudentInnen kennen.

Solltest Du an einer Teilnahme verhindert gewesen sein, gehe zur Zentralen Studienberatung oder der Studienberatung des Fachbereichs (vgl. Kap. 5.4).

Grundsätzlich steht es Dir offen, im nächsten Semester an der Orientierungsveranstaltung teilzunehmen

2.4 Angebote für oder von StudienanfängerInnen

a) Am Freitag vor Semesterbeginn findet von der Fachschaft Erziehungswissenschaft für StudentInnen immer das „Ersti-Frühstück“ statt. Dort hast Du die Möglichkeit gemütlich bei Kaffee, Tee und Brötchen Leute kennen zu lernen. Und falls Du noch Fragen habt, kannst Du die Leute von der Fachschaft ansprechen.

b) Ein Wochenende für „ErstsemesterInnen“

Die Fachschaft Erziehungswissenschaften führt seit einigen Jahren Wochenenden für ErstsemesterInnen durch. Hier lässt sich die sonst an der Universität herrschende Anonymität aufbrechen. Ein erstes gegenseitiges Kennen lernen der anderen StudienanfängerInnen ist hier in einer Form möglich, die in Lehrveranstaltungen und Tutorien so meist nicht möglich ist. Es können sich auch Kontakte zu Studierenden entwickeln, die schon seit einigen Semestern Erziehungswissenschaft studieren. Die Resonanz vieler TeilnehmerInnen auf dieses Angebot ist sehr positiv.

Genauerer kannst Du aus den Vorankündigungen erfahren, die in der Orientierungsveranstaltung, beim Ersti-Frühstück gemacht werden. Eine weitere Möglichkeit auf Infos der Fachschaft aufmerksam zu werden, ist der Glaskasten der Fachschaft Erziehungswissenschaften im Turmfoyer sowie der Glaskasten vor dem Fachschaftsraum (923 im Turm).

c) Eigeninitiativen der „ErstsemesterInnen“

Es ist weiterhin immer möglich, dass StudentInnen des ersten Semesters selbst die Initiative ergriffen und z.B. einen monatlichen „Stammtisch“ in einer der Frankfurter Kneipen ins Leben rufen und organisieren.

Solche Initiativen sind selbstverständlich erwünscht und können gerne durch die Fachschaft unterstützt werden. Für weitere Unterstützung (Räume o.ä.), kannst Du Dich jederzeit auch an das Dekanat wenden.

d) Eine andere Art der Orientierung: Fachschaftsarbeit

Eine letzte Möglichkeit den Zumutungen und der Orientierungslosigkeit des Grundstudium entgegenzutreten, ist die Mitarbeit in der Fachschaft Deines Fachbereichs.

Fachschaftsarbeit bietet Dir die Möglichkeit, Dich aktiv in das universitäre Geschehen einzuklinken, anstatt Dich nur passiv davon treiben zu lassen.

Oftmals können Dir die anderen Fachschaftsmitglieder dazu hilfreiche Tipps für das Bewältigen Deines Studiums geben. Ein inneruniversitäres Engagement zwingt Dich also nicht nur zur altruistischen Aufopferung, sondern kann Dir durchaus im eigenen Studium weiterhelfen.

Auch über Mitarbeit als studentische Vertretung in den Gremien des Fachbereichs lassen sich aufschlussreiche Einblicke in die Biosphäre Universität gewinnen und prinzipiell gilt: Du kannst Dich nicht früh genug damit auseinandersetzen. (Fachschaften siehe auch Kapitel 3.2.5.)

Für weitere Informationen bezüglich Fachschafts- und Gremienarbeit am Fachbereich 04 steht Dir die Fachschaft gerne zur Verfügung.

E-Mail der Fachschaft: <http://www.fachschaft-erziehungswissenschaft@em.uni-frankfurt.de> (vgl. Kapitel 12.5)

Für alle Fragen bezüglich Hochschulpolitik ist neben der Fachschaft auch der AStA Ansprechpartner.

Homepage AStA: <http://www.asta.uni-frankfurt.de>

3. Gesamtübersicht

3.1 Veranstaltungsarten

Für StudienanfängerInnen sind vier Veranstaltungsformen von besonderer Bedeutung: Vorlesungen, Grundkurse, Übungen und Seminare.

Vorlesungen:

Hier handelt es sich um Vorträge, die überwiegend von ProfessorInnen gehalten werden. Sie finden in einem größeren Rahmen statt. Eine Mitwirkung der StudentInnen reduziert sich hier meistens auf die Klärung von Verständnisfragen und die Anfertigung persönlicher Mitschriften. Diskussionen sind eher selten.

Grundkurse:

Grundkurse sind oft zweisemestrig angelegt. Hier erhältst Du eine Einführung in Inhalte, Gegenstandsbereiche und Arbeitsweisen des Studiums durch verschiedene Formen wissenschaftlicher Arbeit (beispielsweise: Erkundung und Exkursion, Simulation und Planspiel, Lektüre wissenschaftlicher Literatur bzw. Texte, Situationsanalysen, Dokumentation pädagogischer Erfahrungen).

Leistungsnachweise (Scheine*) zu erwerben ist möglich.

Übungen:

Vorgesehen ist die Erarbeitung erziehungswissenschaftlicher Themen durch die TeilnehmerInnen. Ebenso eröffnet sich hier die Möglichkeit, mit KommilitonInnen zu diskutieren, Themen, Meinungen, Fälle u.a. darzustellen und gemeinsam zu reflektieren. Häufig finden Übungen in Form von Tutorien statt.

Leistungsnachweise (Scheine*) zu erwerben ist möglich.

Proseminare:

Die Proseminare werden für StudentInnen im Grundstudium angeboten und sollen einen Einblick in ein bestimmtes Themenfeld geben. Meist werden begleitende Tutorien angeboten.

Seminare:

Seminare sind laut Studienordnung im ersten Semester noch nicht verpflichtend vorgesehen, aber möglich. Hier wird ausdrücklich ein sehr aktiver und selbständiger Anteil an der Gestaltung des Seminars erwartet. Angelehnt an die Arbeitsweise von Übungen werden Seminare von Lehrenden geplant und moderiert. Die inhaltlichen Schwerpunkte und auch die Themen von Referaten* und Hausarbeiten* werden von den ProfessorInnen meist vorgegeben.

Kolloquien:

Die Kolloquien werden meist für StudentInnen angeboten, die ihre Abschlussarbeiten schreiben. Einige ProfessorInnen bieten auch offene Kolloquien an, wenn sie zum Beispiel an einem bestimmten Forschungsthema arbeiten. Am besten Du fragst bei den jeweiligen ProfessorInnen persönlich nach

Studienbegleitende Tutorien:

Der Begriff des Tutoriums wird Dir an der Hochschule öfter begegnen. Hierbei handelt es sich oftmals um eine von StudentInnen geleitete Gruppe, die begleitend zu Lehrveranstaltungen angeboten wird. Hier sind in aller Regel Übungen und eine Vertiefung der Lehrveranstaltungen möglich. Hier erhältst Du Unterstützung von StudentInnen, die ihre vorwissenschaftliche Prüfung schon bestanden haben. Diese StudentInnen führen das Tutorium in Absprache mit den Lehrenden durch. Eine Ausnahme ist das „autonome Tutorium“, es wird von StudentInnen in Eigenregie geplant und durchgeführt.

Während des ersten Semesters finden solche Tutorien begleitend und ergänzend zur Orientierungsveranstaltung statt. Sie sollen Dir das Kennen lernen anderer StudentInnen ermöglichen, Dich bei der Planung und Organisation Deines Grundstudiums unterstützen und Dir Gelegenheit geben, Dich mit dem Gelände der Universität, der Studiensituation, den Arbeitsformen an der Universität, der Nutzung von Bibliotheken usw. vertraut zu machen.

Exkursionen:

Exkursionen, Studienaufenthalte außerhalb der Uni, werden meist ergänzend zu Seminaren angeboten.

Praxiswerkstatt:

StudentInnen, die neben dem Studium im sonderpädagogischem Bereich arbeiten, haben hier die Möglichkeit ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren.

3.2 Veranstaltungszeiten und Sprechstunden

In sämtlichen Vorlesungsverzeichnissen erfolgt die Zeitangabe immer c.t. (cum tempore = „mit Zeit“). Das bedeutet: Die Veranstaltungen beginnen 15 Minuten nach der angegebenen Zeit, und enden 15 Minuten vor der angegebenen Zeit. Für eine Veranstaltung von 12.00- 14.00 Uhr würde das z.B. heißen, dass diese tatsächlich um 12.15 Uhr beginnt und um 13.45 Uhr endet.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Viele der Angaben, die man im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis findet, unterliegen bis zum Semesterbeginn noch Veränderungen. Sinnvoll ist es daher sich über den Status Quo über die Aushänge in den Glaskästen unten im AfE-Turm und vor allem per UnivIS zu informieren.

Die meisten Lehrenden bieten Sprechstunden an.

In den Sprechstunden der Lehrenden könnt Ihr Themen für Referate, Hausarbeiten, Prüfungstermine, Prüfungsfragen usw. besprechen. Diese Termine können durchaus auch für grundsätzliche Fragen zum Studienschwerpunkt, Studienplanung o.ä. genutzt werden.

Eine zeitige Anwesenheit zum Sprechstundentermin kann Dir bei vielen Sprechstunden lange Warteschleifen ersparen. Teilweise hängen Listen aus, auf die Du Dich schon vorher eintragen musst.

Einige Lehrenden bieten auch im Semester Sprechstunden nach Vereinbarung an, Du kannst diese vor allem nutzen, wenn Du mit den Lehrenden Arbeiten und Prüfungsfragen besprechen willst. Hier entfällt natürlich die lästige Warterei.

Viele Lehrende bieten ihre Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit seltener an, als sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis ausgeschrieben sind. Um die Termine für Sprechstunden zu erfragen wende Dich an die Lehrenden, an die Sekretariate, beachte vor allem die Aushänge und schaue auf der jeweiligen Homepage nach.

3.3 Veranstaltungsräume

Es kann sein, dass den „Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen“ nicht zu entnehmen ist, wo Veranstaltungen stattfinden. Dazu kommt, dass sich oftmals, auch nach Erscheinen des Vorlesungsverzeichnisses, die Veranstaltungsräume noch ändern.

- Aktuelle Angaben über Veranstaltungsräume findest Du an den Informationstafeln der jeweiligen Fachbereiche sowie Institute und für die Fachbereiche 03, 04, 05 ebenso im Erdgeschoss des AfE-Turms. Sie sind dort wie im Vorlesungsverzeichnis gegliedert. Hier werden auch Veranstaltungsänderungen und zusätzliche Veranstaltungen an die Studierenden bekannt gegeben, die bei Redaktionsschluss der Vorlesungsverzeichnisse noch nicht bekannt waren. Hier hast Du am ehesten die Gewähr, auf aktuelle Änderungen hingewiesen zu werden.
- Eine weitere Möglichkeit um an Informationen zu kommen ist UnivIS.

Nur in dringenden Fällen solltest Du Dich an die Sekretariate der jeweiligen Institute wenden, denen der/die Lehrende, dessen Veranstaltung Du suchst, angehört.

Zu Beginn des Semesters sind die Raumaushänge oft völlig „belagert“. Suche Dir also sehr frühe oder späte Zeiten aus, um Dich in Ruhe zu orientieren.

Weitere Raum-Aushänge aller Fachbereiche findest Du in der Neuen Mensa, an den Stellwänden rechts vor dem Studierendensekretariat - dem Raum, in dem Du Dich eingeschrieben hast.

Einige Raumhinweise:

Im vorliegenden Heft haben wir auf der letzten Seite Lagepläne des Campus Bockenheim/ Westend eingefügt, um Dir die Orientierung zu erleichtern.

Weitere Campus- und Stadtteilpläne kannst Du über die Fachschaft des FB 04, über den AStA und über die Homepage der Universität erhalten.

Lagepläne des Campusgeländes findet man außerdem an den Unigebäuden z.B. im Eingangsbereich des AfE-Turms.

Senckenberganlage 15 = AfE Turm:

Diese Räume sind im „Turm“. Die Raumnummern verweisen auf Stockwerke.

Z.B. 502 = 5. Stock oder 3701 = 37. Stock.

AfE steht für „Abteilung für Erziehungswissenschaften“.

Robert-Mayer-Str. 1 = FLAT:

Das mehrstöckige, neue Gebäude „mit blauen Fenstern - vor dem „Turm“.

FLAT ist übrigens die Abkürzen von „Forschung und Lehre am Turm“.

Hörsaalgebäude :

= Der alte Sandsteinbau am Campus. Achte bei der Raumsuche auf den Unterschied zwischen römischer und lateinischer Nummerierung: (HI, HII, HIII) oder (H1, H2, H3...). Die meisten Hörsäle, in denen Vorlesungen unseres Fachbereichs stattfinden, grenzen an die Gräfstraße.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Georg-Voigt Straße 14:

Einige Vorlesungen finden in Hörsälen im alten Gebäude der Pharmazeuten statt. Dieses liegt vom Turm aus in Richtung Marriott-Hotel und ist gut durch die niedrige orange Backsteinarchitektur erkennbar. Hier finden sich die Hörsäle mit den knappen Titeln G1- G3.

Neue Mensa:

Alle Räume mit den Kürzeln „NM“ vor der Raumzahl befinden sich in der Neuen Mensa. Sie liegt gleich bei den U-Bahnausgängen der U6 und U7 an der Bockenheimer Warte und ist ganz das Gebäude in dem die Mensen und viel anderes (Bafög Amt, Sozialberatung usw.) untergebracht sind.

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/presse/infos/lageplan.html>

4. Grundstudium

4.1 Studienordnung im Überblick

Davor: Orientierungspraktikum

Es wird künftig erwartet, dass möglichst vor einem Lehramtsstudium ein mindestens vierwöchiges Orientierungspraktikum absolviert wird. Ihr müsst pro Woche 30 Stunden (täglich nicht unter 5. Stunden) die Arbeit und Organisation einer Schule oder einer stattlichen, kirchlichen oder freien Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe kennen lernen. Zum schulischen Bereich an Festen, Schulfahrten und anderen Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts. Ihr müsst hierüber einen Bericht anfertigen, die Schule bestätigt die erfolgreiche Teilnahme. Ihr müsst die Bescheinigung in der Regel schon im ersten Semester in der Universität vorlegen- bei Schulbeginn im Wintersemester 05/06 ist die Vorlage bis kurz vor dem zweiten Semester möglich. **Für ein L5 Studium soll das Praktikum in einer Behinderteneinrichtung absolviert werden.**

Unterrichtsfach Für die Klassen 5-10	Sonderpädagogik einschließlich <i>zwei</i> sonderpädagogischen Fachrichtungen von den drei folgenden: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungshilfe • Lernhilfe • Pädagogik für Praktisch Bildbare 	Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • Politologie • Soziologie • Erziehungswissenschaften • Pädagogische Psychologie
40 SWS = CP	80 SWS= CP	40 SWS= CP
1 Praktikum 5 Wochen vor der Zwischenprüfung?!	1 Praktikum 4 Wochen	
12 Modulnoten gehen zu insgesamt 60 Prozent in Ihre Examensnote ein.		

Im Grundstudium beschäftigst Du Dich besonders mit deinem Unterrichtsfach (vgl. Kap. 5) und den Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften. Infos zu den Praktika (vgl. Kap 6).

Bis zum Ende ihres Studiums müssen Sie ein achtwöchiges Betriebspraktikum in einem Produktions-, Weiterverarbeitungs-, Handels- oder Dienstleistungsbetrieb ableisten. Es entfällt, wenn eine dem Betriebspraktikum vergleichbare Tätigkeit ausgeübt worden ist. Das Betriebspraktikum muss im Studienportfolio dokumentiert werden.

4.2 Inhalte des Grundstudiums

In Seminaren am Fachbereich *Gesellschaftswissenschaften (FB 03)* setzt Du Dich mit den gesellschaftlichen Bedingungen insgesamt und damit den Sozialisationsbedingungen von SchülerInnen auseinander. Das politi-

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

sche und gesellschaftliche System bildet den Rahmen für Schule und weitere pädagogische Felder. Eine Auseinandersetzung mit diesem Bereich ist folglich sehr wichtig, wird jedoch oft unterschätzt.

Für LehramtsstudentInnen gibt es eine verpflichtende Einführungsveranstaltung. Dort soll ein Überblick der relevanten Themenbereiche ermöglicht werden. Der Besuch von Seminaren im Hauptstudium Gesellschaftswissenschaften ist für L5er schon im Grundstudium vorgesehen. Dies erscheint nicht ganz logisch und einfach, ist aber möglich. Bei der Wahl der Seminare solltest Du Dich natürlich daran orientieren, was Dich besonderes interessiert. Da Du in der vorwissenschaftlichen Prüfung (vgl. Kap. 7) im Bereich Gesellschaftswissenschaften geprüft wirst, solltest Du auch berücksichtigen, ob die Seminarleitung prüfungsberechtigt ist.

In Seminaren im Institut *Pädagogische Psychologie (FB 05)* setzt Du Dich mit Lern- und Lehrprozessen, besonders entwicklungspsychologischen Fragen des Unterrichts auseinander.

Eine einführende Veranstaltung mit anschließender Klausur ist verpflichtend, um weitere Veranstaltungen zu besuchen. Die folgenden drei Seminare solltest bis zu deiner Zwischenprüfung besucht und einen Leistungsschein erworben haben.

In Seminaren am *Fachbereich Erziehungswissenschaften (FB 04)* setzt Du dich mit verschiedenen Bereichen auseinander. Die fünf Institute des Fachbereichs arbeiten an folgenden Schwerpunkten:

- Allgemeine Erziehungswissenschaft (WE I),
- Pädagogik der Sekundarstufe (WE III),
- Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung (WE V)
- Pädagogik der Elementar- und Primarstufe (WE II) und
- Sonderpädagogik (WE IV).

Das Institut für Sonderpädagogik bietet im Rahmen des grundwissenschaftlichen Studiums einen Zyklus von vier aufeinander aufbauenden Veranstaltungen an. Diese Veranstaltungsreihe soll einen Überblick der sonderpädagogischen Gegenstandsbereiche schon im Grundstudium ermöglichen. Alle Lehrenden des Instituts werden im Rahmen der viersemestrigen Veranstaltung ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte vorstellen. Der GW4/L5-Schein kann in dieser Veranstaltung erworben werden, in Einzelveranstaltungen nicht mehr.

Für den GW4/L5-Schein werden vier Teilleistungen (eine Teilleistung pro Semester) gefordert: Protokoll, Literaturrecherche, Impulsreferat und eine schriftliche Ausarbeitung. Der Besuch ist nicht verpflichtend.

Das heißt, Du kannst im Grundstudium a) einen GW4/L1-L5-Schein und den oben genannten GW4/L1-L5 Schein oder b) zwei GW4/L5-Scheine erwerben. Da die Seminare im Hauptstudium allerdings auf den Veranstaltungen im Grundstudium aufbauen werden, ist zumindest der Besuch dieser Veranstaltungsreihe zu empfehlen. Außerdem geht es dort um einführende Fragen der Sonderpädagogik, so dass eine Orientierung im Grundstudium für das Fach Sonderpädagogik erfolgen kann.

4.3 Scheine im Grundstudium

Wie viele Seminare musst Du belegen und wo müsst Du Leistungsnachweise erbringen?

Politologie	Soziologie	Erziehungswissenschaften	Pädagogische Psychologie
Grundlegende Veranstaltungen zu G1/G2 oder G 1-7 4 SWS	Grundlegende Veranstaltungen zu G1/G2 oder GS1-7 4 SWS	Grundlegende Veranstaltungen zu GW4 L1-L5 oder GW4 L5 5 SWS	Veranstaltungen zu <ul style="list-style-type: none"> • Grundkurs 3 SWS • ein Seminar 2 SWS
HP 4 SWS	HS 4 SWS	GW4L1-L5 oder GW4L1-L5 8 SWS	Seminar 2SWS
1 Leistungsnachweis HP	1 Leistungsnachweis HS	2 Leistungsnachweise GW4 L1-L5 oder oder je 1 Leistungsnachweis GW4L1-L5 und GW4 L5	1 Leistungsnachweis

4.4 Gestaltung des Studiums

Bei der Semesterplanung empfiehlt sich, die Vorlesungsverzeichnisse vollständig durchzuarbeiten. In einem ersten Arbeitgang solltest Du feststellen, welche Veranstaltungen für Dich überhaupt in Frage kommen.

1. Welche Veranstaltungen richten sich ausdrücklich an StudentInnen des ersten Semesters im Studiengang Lehramt bzw. L5?

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

2. Welche Lehrangebote interessieren Dich außerdem noch?
3. Ist Dir an diesem Tag, zu dieser Zeit die Teilnahme möglich?

Veranstaltungsformen: Es empfiehlt sich, Grundkurse, Übungen und Vorlesungen zunächst bevorzugt zu besuchen. Hier sollten die Lehrenden und TutorInnen grundsätzlich ansprechbar für die spezifische Situation als StudienanfängerIn sein. Ob dies nun die Literaturbeschaffung, das Erarbeiten von Hausarbeiten und Referaten oder inhaltliche Fragen betrifft, die Dich bewegen. Hier bietet sich auch Gelegenheit, Mitstudierende kennen zu lernen, mit denen Du Dich während des Studiums zu selbstorganisierten Arbeits- und Diskussionsgruppen zusammenschließen kannst.

Anmeldungen: Bei besonderem Interesse und bei Veranstaltungen mit Teilnahmebeschränkung (z.B.: „Begrenzte Teilnehmerzahl: 16“) kannst Du Dich persönlich oder per Internet/Telefon an die Lehrenden wenden und fragen, ob noch Plätze frei sind und ob Du als StudienanfängerIn teilnehmen kannst. Wenn hier auf „Listen“ verwiesen wird, die in Sekretariaten aushängen, ist es eher unwahrscheinlich, dass Du in diesem Semester noch teilnehmen kannst. Meist hängen diese Listen bereits gegen Ende des vorigen Semesters aus und es wurde bereits eine Auswahl unter den „älteren“ Semestern vorgenommen. Trotzdem versuchen!

Semesterbeginn: In den ersten zwei Wochen nehmen die meisten StudentInnen aller Semester die Gelegenheit wahr, in Veranstaltungen, die von Interesse sein könnten, hereinzuschauen. In dieser Zeit sind die Seminare und Vorlesungen häufig brechend voll, was sich aber im Laufe des Semesters oft gibt. Das liegt daran, dass viele StudentInnen nach einer ersten Teilnahme an Veranstaltungen, in denen Lehrende über den geplanten Ablauf und die Inhalte informieren, eine engere Auswahl treffen, in welche sie nun „wirklich“ gehen wollen. Besuche in den ersten zwei Wochen mehrere Seminare/Vorlesungen usw. und schaue Dir diese genau an. In sehr überfüllten Veranstaltungen kommt es verständlicherweise immer wieder zu Aufforderungen, das Feld zu räumen. ErstsemesterInnen bzw. StudentInnen in den ersten Semestern fühlen sich hiervon besonders angesprochen und werden es bisweilen auch, selbst wenn in den Vorlesungsverzeichnissen keine solchen Vorgaben gemacht wurden.

Lasse Dich in diesem Fall nicht einschüchtern! Bleibe ruhig da, bis eine faire und überzeugende Lösung gefunden ist. Das Auftreten solchermaßen belagerter Lehrenden lässt, nebenbei bemerkt, nicht zwangsläufig auf ihre tatsächlichen Qualitäten schließen.

So manche Lehrenden geben erst nach einer Verringerung der studentischen Massen zu erkennen, dass sie in Zeiten des Notstands nicht nur als Mr. Hyde sondern auch als (Prof.) Dr. Jeckyll auftreten können.

Wahlmöglichkeiten: Als L5-StudentIn hast Du grundsätzlich recht große Gestaltungsmöglichkeiten sowohl im Bezug auf a) die Wahl der Seminare als auch auf b) die zeitliche Einteilung.

a) Verpflichtende einführende Seminare gibt es nur in der Pädagogischen Psychologie, in den Erziehungswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften sind sie aktuell noch nicht verpflichtend. Du hast folglich die Möglichkeit Seminare zu besuchen, die Dich besonders interessieren.

b) Bei der zeitlichen Planung ist zu bedenken, dass StudentInnen mit einer Teilnahme an Veranstaltungen, die sie zu Hause nicht vor- und nachbereiten können, das Risiko eingehen, die Veranstaltungen eher passiv, als eine Art Talk-Show zu verfolgen, anstatt das Forum, das sich ihnen hier bietet, aktiv für Fragen und fachliche Kontroversen nutzen zu können. Erfahrungsgemäß bleibt bei einer passiven Teilnahme an Veranstaltungen weniger Erinnerung an die dort erarbeiteten Themen und Diskussionen.

Um den Rahmen für eine aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen und für einen sinnvollen Lernprozess zu schaffen, muss zusätzlich zu den Lehrangeboten mindestens der gleiche Zeitaufwand in selbstorganisierten Arbeitsgruppen, Bibliotheken, bei Literaturstudien, am Kopierer und am Computer eingeplant werden.

Nicht selten machen es sich insbesondere SchulabgängerInnen selber schwer. Die Erfahrung zeigt, dass die 5 Tage-Woche aus der Schulzeit oft keine geeignete Struktur für ein Studium darstellt. Empfehlenswert ist jedenfalls ein wöchentlicher Studientag, an dem man die Freunde abwimmeln lernt, keine Fenster putzt, keine Wochenendverlängerung zelebriert, sondern sich mit Büchern, Artikeln, dem Computer und dem eigenen Hirn vergnügt.

Hier gilt also, dass Du schauen musst, wie viel Stunden die Seminare und die Vor- bzw. Nachbereitung einnehmen und wie viel Stunden Du pro Woche brauchst, um das Studium in der von Dir angestrebten Zeit zu absolvieren (Studiengebühren ab dem 13. Semester!). Bei vielen StudentInnen pendelt sich eine Stundenzahl ein.

4.6 Die „Schein“-Frage

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Die „Schein“-Prozedur läuft dabei folgendermaßen ab:

- Du besorgst Dir selbstständig einen Scheinvordruck in oder vor einem der Sekretariate
- Du fügst alle notwendigen Daten ein
- Du lässt dabei alle Felder ab Qualifizierung frei, diese sind vom Lehrenden auszufüllen
- Bei der Abgabe Deiner Arbeit gibst Du den Schein so ausgefüllt gleich mit ab
- Der/Die Lehrende schaut Deine Arbeit an und macht gegebenenfalls Überarbeitungsvorschläge
- Du erhältst dann (im Normalfall) den Schein mit einer Unterschrift der/des Lehrenden zurück
- In manchen Fällen wird der Schein im für die/den Lehrenden zuständigen Institut hinterlegt
- Über die Unterschrift der/des Lehrenden muss dann noch der Stempel des zuständigen Institutes, den Du Dir im jeweiligen Institutssekretariat geben lassen kannst
- Den Schein gut und sicher aufbewahren, dann hast Du ein „Schein“-Problem weniger

Welche Leistungen zu erbringen sind, um einen Schein zu erhalten, hängt sehr von der Veranstaltung selber und der/dem Lehrenden ab.

Ein Leistungsnachweis kann sowohl eine erfolgreich absolvierte Klausur sein oder ein Referat, eine Hausarbeit oder beides zusammen. Ein Schein ist dementsprechend der Beweis einer „erfolgreichen Teilnahme“ an einer Lehrveranstaltung und wird meist nicht mit einer Note bewertet. Du kannst die Lehrenden aber in Ausnahmefällen um die Vergabe einer Note bitten, z.B. wenn Du Dich damit auf ein Stipendium bewirbst.

Welche Scheine Du in den jeweiligen Lehrveranstaltungen erarbeiten kannst, ist dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. In aller Regel werden nur die dort angegebenen Scheine vom Prüfungsamt anerkannt.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Zuweilen finden sich Lehrende bereit, auch abweichend von der dortigen Vorgabe, aufgrund von besonderen Eigenleistungen nicht bezeichnete Leistungsnachweise zu vergeben. Diese Nachweise sind jedoch nur gültig, wenn die Lehrenden hierfür das Einverständnis des Prüfungsamtes erhalten haben und diese Absprache dort vermerkt ist.

Die Reihenfolge, in der die Scheine gemacht werden, ist jeder und jedem völlig selbst überlassen. Auch sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es nicht verboten ist, mehr Scheine zu machen als die Prüfungsordnung erfordert.

Scheine für das Hauptstudium können ab dem 5 Semester gemacht werden, unablässig von der Zwischenprüfung, aber nicht schon im Grundstudium.

Exkurs:

Doppelstudium L5- Diplom Pädagogik

Es ist möglich, L5 und Diplompädagogik parallel zu studieren. Es genügt ein formloser Antrag beim Studierendensekretariat (Sozialzentrum), der am besten schon im Grundstudium gestellt wird. Für die Anerkennung der vorwissenschaftlichen Prüfung (L5) musst Du einen Antrag beim Prüfungsausschuss Diplompädagogik (Turm 1424) stellen. Zu beachten ist, dass die Termine für die mündlichen Prüfungen mit dem Amt für Lehrerbildung und dem Prüfungsamt für Diplompädagogik abgestimmt werden.

Erst im Hauptstudium musst Du neben den Seminaren im Studiengang L5 auch Seminare für den Diplom-Studiengang besuchen und zusätzliche Leistungsnachweise machen. Bei der Wahl des Schwerpunktes Sonderpädagogik wird der HuS-Schein und der Päd. Psychologie-Schein anerkannt. Weiter müssen Leistungsnachweise im Bereich Forschungsmethoden, Allgemeiner Erziehungswissenschaften, Handlungskompetenz und einem Wahlpflichtfach erbracht werden. Ein sechsmonatiges Praktikum muss ebenso absolviert werden. Aktuell ist es noch möglich eine Diplomarbeit im Bereich Sonderpädagogik zu schreiben (sechs Monate) und diese als Examensarbeit anerkannt zu bekommen, natürlich kann auch die Examensarbeit zuerst geschrieben werden und dann die Diplomarbeit folgen.

Bei einem Doppelstudium ist zu beachten, dass die Regelstudienzeit nicht überschritten wird (vgl. Kap. 12.7). Aktuelle Infos auch auf der Homepage des Instituts für Sonderpädagogik: <http://www.uni-frankfurt.de/7fb04/fb/we4.html>

5. Das Unterrichtsfach

5.1 Unterrichtsfächer im Studiengang Lehramt an Sonderschulen

Arbeitslehre	Erdkunde	Mathematik
Biologie	Evangelische Religion	Musik2)
Chemie	Geschichte	Physik
Deutsch	Katholische Religion	Sozialkunde
Englisch	Kunst2)	Sport

2) Zulassung erst nach bestandener Eignungsprüfung; Bewerbung bei der Universität direkt (vgl. unten einzelne Fachbereiche)

Für das Fach Kunst ist der Bewerbungsschluss für das Wintersemester der 1. Juni.
Für das Fach Musik ist der Bewerbungsschluss für das Wintersemester der 15. Juli.

Die sonderpädagogischen Fachrichtungen in Frankfurt sind Lernhilfe, Erziehungshilfe und Praktisch Bildbare. Aus diesen Fachrichtungen müssen zwei gewählt werden.

Das Unterrichtsfach wird im Grund- und Hauptstudium studiert. Frühestens nach dem 6. Semester kann die Wahlfachprüfung abgelegt werden. Die allgemeine Sonderpädagogik und die Fachrichtungen werden schwerpunktmäßig im Hauptstudium studiert und frühestens nach dem 8. Semester abgeprüft. (vgl. Kap. 4 und 8).

Die einzelnen Studienordnungen der Fächer findest Du unter: <http://www.uni-frankfurt.de/zsb/lehramt/> (unbedingt runterladen!) In der Studienordnung findest Du den Studienaufbau und die Pflichtveranstaltungen. Leider ist der Informationsteil teils veraltet. Halte Dich bei den Angaben zu den Studienberatern und Prüfungsberechtigten an unserer Homepage ([http://fachschafft-erziehungswissenschaft@em.uni-frankfurt.de](mailto:fachschafft-erziehungswissenschaft@em.uni-frankfurt.de)) und an dieses Heft. (vgl. Kapitel 5.4)

5.2 Zur Didaktik des Faches

Im Studiengang Lehramt für Sonderschulen wird in Hessen ein Unterrichtsfach studiert. Das Unterrichtsfach wird mit jeweils 6-8 SWS pro Semester studiert und gliedert sich in einen fachwissenschaftlichen und einen fachdidaktischen Teil (Verhältnis ca. 2:1). Dieses Fachstudium berücksichtigt kaum stufenspezifische Belange oder sonderpädagogische Aspekte für die ersten vier Schulklassen. D.h. wenn Du Dich ausschließlich an der entsprechenden Fachstudienordnung (für die Klassen 5 - 10) orientierst, gehst Du in diesem Fach mit einem Studiendefizit gerade für das 1. bis 4. Schuljahr in die Schulpraxis.

5.3 Ist es sinnvoll, zwei Fächer zu studieren?

Grundsätzlich sieht die Studienordnung in Hessen das nicht vor. Vergleichst Du unsere Studienordnung mit Studienordnungen anderer Länder, wirst Du feststellen, dass diese bis zu drei Fächer studieren, allerdings inhaltlich sehr reduziert auf didaktische Inhalte. Die Einstellungschancen richten sich nicht nur nach der Menge der Fächer, sondern auch nach den sogenannten Mangelfächern. Wir würden Dir aber trotzdem raten, wenn Du es Dir zeitlich zutraut, noch ein weiteres Fach zu studieren. So hast Du, da Du die Fächer ja inhaltlich nach Haupt- und Realschulrichtlinien studierst, auch die Qualifikation Dich in Krisenzeiten für diese Schulen bewerben zu können. In Zeiten hoher Qualifikationsanforderungen, überschwemmender Arbeitsmärkte und Assessmentcenter geht die persönliche Weiterbildung über alles.

Um Dir einen Vergleich der anderen Länder zu zeigen, sind in Kapitel 10 die Websides der anderen Sonderpädagogik institute in Deutschland aufgelistet. Dort kannst Du Dich auch über andere sonderpädagogische Fächer informieren. Aber wie dem auch sei,- entscheidet selbst.

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

5.4 FachberaterInnen

Name	Raum/ Gebäude	Uhrzeit	Mail
<p>Deutsch: http://www.uni-frankfurt.de/fb10/inst1/index.htm http://www.uni-frankfurt.de/fb10/inst_ii.htm http://www.uni-frankfurt.de/fb10/jubufo/</p> <p>Dr. Irene Pieper</p> <p>Dr. Stefan Schallenberger</p> <p>Heike Wirthwein</p>	<p>Campus Westend Poelzig-Ensemble Grüneburgplatz 1</p> <p>Raum 3.312</p> <p>Raum 3.317</p> <p>Raum 2.255</p>	<p>Do 14-15h</p> <p>Di 14-15 h</p> <p>Di 12- 13 h</p>	<p>Tel: (069) 798-32554 I.Pieper@em.uni-frankfurt.de</p> <p>Tel: (069) 798-32565 schallenberger@em.uni-frankfurt.de</p> <p>Tel: (069) 798-32710 Wirthwein@em.uni-frankfurt.de</p>
<p>Mathematik: http://www.math.uni-frankfurt.de/</p> <p>Dr. Manfred Grathwohl</p>	<p>Institut für Didaktik der Mathematik Senckenberganlage 9-11 Raum 013</p>	<p>Mi 14-15 h</p>	<p>Tel: (069) 798-23539 grathwohl@math.uni-frankfurt.de</p>
<p>Katholische Theologie: http://www.kaththeol.uni-frankfurt.de</p> <p>Ilka Rupp</p>	<p>Campus Westend Poelzig-Ensemble Grüneburgplatz 1 Raum NG 1.718</p>	<p>Mi 10-12h</p>	<p>Tel: (069) 798-33350 i.rupp@em.uni-frankfurt.de</p>
<p>Evangelische Religion: http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/ Prof. Dr. paed. Hans-Günter Heimbrock</p>	<p>Campus Westend Poelzig-Ensemble Grüneburgplatz 1 Zimmer 1.552</p>	<p>Di 14-15h</p>	<p>Tel: (069) 798-33359 und -32942 (Skr. Behl) Heimbrock@em.uni-frankfurt.de</p>
<p>Arbeitslehre: http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/ Rolf Thiel</p>	<p>FLAT, Robert-Mayer-Straße 5 Raum 423</p>	<p>Do 12-14h</p>	<p>Tel: (069) 798-28388</p>
<p>Physik: http://www.physik.uni-frankfurt.de/ Prof. Dr. Fritz Siemsen</p>	<p>Institut für Didaktik der Physik Gräfstraße 39 Raum 13</p>	<p>n.V.</p>	<p>Tel: (069) 798-22927 siemsen@em.uni-frankfurt.de</p>
<p>Chemie: http://www.uni-frankfurt.de/didachem/index.html Dr. Stefan Horn</p>	<p>Didaktik der Chemie Marie-Curie-Straße 11 Raum 120/319</p>	<p>n.V.</p>	<p>Tel: (069) 798-29588 s.horn@chemie.uni-frankfurt.de</p>
<p>Biologie: http://www.bio.uni-frankfurt.de/didaktik/ Prof. Dr. Gerhard Trommer</p>	<p>Didaktik der Biologie Sophienstrasse 1-3 Raum 305</p>	<p>Di 12-13h</p>	<p>Tel: (069) 798-23319 Trommer@em.uni-frankfurt.de</p>
<p>Erdkunde: http://www.geo.uni-frankfurt.de/didaktik/ Prof. Dr. Jürgen Hasse</p>	<p>Didaktik der Geographie Schumannstr. 58 Raum 106</p>	<p>n.V.</p>	<p>Tel: (069) 798-23859; 28802 j.hasse@em.uni-frankfurt.de</p>

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

Geschichte: http://www.uni-frankfurt.de/fb08/didaktik/ Dr. Arnold Bühler und in den Sprechstunden aller Lehrenden der Didaktik der Geschichte	Campus Westend Poelzig-Ensemble Grüneburgplatz 1 Raum 3.554	Di 12-13 h + n.V.	Tel: (069) 798-32642 A.Buehler@em.uni-frankfurt.de
Sozialkunde http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/ Prof. Dr. Frank Nonnenmacher Sylvia Heitz	Turm Senckenberganlage 15 Raum 2626 Raum 2625	Di 10-11 h Do 12-13h	Tel: (069) 798-22273 nonnenmacher@soz.uni-frankfurt.de Tel: (069) 798-22060 Heitz@soz.uni-frankfurt.de
Englisch: http://www.uni-frankfurt.de/fb10/ieas/ Prof. Dr. Jürgen Quetz	Campus Westend Poelzig-Ensemble Grüneburgplatz 1 Raum 3.155	Do 14-15h	Tel: (069) 798-32514 quetz@em.uni-frankfurt.de
Musik http://www.uni-frankfurt.de/fb09/musikpaed/ Prof. Dr. Hans-Günther Bastian Dr. Ulrich Mazurowicz	Institut für Musikpädagogik Sophienstr. 1-3 Zi. 404 Institut für Musikpädagogik Sophienstr.1-3 Zi. 12	Termin erfragen Do 11-12h	Tel: (069) 798-28932 HG.Bastian@t-online.de Tel: (069) 798-23777 Mazurowicz@em.uni-frankfurt.de
Kunst http://www.uni-frankfurt.de/fb09/kunstpaed/ Prof. Dr. Adelheid Sievert	Institut für Kunstpädagogik Sophienstr. 1-3 Raum 213	Mo 14-15:30h	Tel: (069) 798-23583 profsievert@web.de
Sport http://www.sport.uni-frankfurt.de/ Dr. Heide-Karin Maraun	Ginnheimer Landstraße 39 Raum E5 des Verwaltungsgebäudes	Di 13-14h	Tel: (069) 79824541
Sonderpädagogik http://www.uni-frankfurt.de/fb04/fb/we4.html Robert Bernhardt Simone Straub	Turm Senckenberganlage 15 Raum 624 Raum 622	Do 9-10 h Do 11-13	Telefon: (069) 798-23706 R.Bernhardt@em.uni-frankfurt.de Telefon: (069) 798-23704 S.Straub@em.uni-frankfurt.de
Prüfungsfach Grundstudium Politik/ Soziologie http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/ Margit Rodrian-Pfennig	Turm Senckenberganlage 15 Raum 2531	Di + Mi 14-15h	rodrian-pfennig@soz.uni-frankfurt.de

*Angaben ohne Gewähr
n.V. = nach Vereinbarung

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

In der vorlesungsfreien Zeit gelten gesonderte Termine. Schau auf die Aushänge der Institutssekretariate oder auf die Zettel an den Zimmertüren der BeraterInnen. Die Termine ändern sich zu jedem neuen Semester. In Zukunft wird es von der Fachschaft Erziehungswissenschaften einen Wurfzettel mit den aktuellen Terminen geben. (vgl. Homepage Fachschaft Erziehungswissenschaften).

Auf den Fachbereichsseiten erhältst Du u.a. nähere Informationen zu euren Fächern, Struktur des Fachbereiches, Informationen zu den laufenden und kommenden Lehrveranstaltungen, zu dem Personal usw.

Grundsätzlich bieten alle Fachbereiche eine Einführungsveranstaltung für StudienanfängerInnen an. Leider überschneiden diese sich oft mit der generellen Einführung für die L5er. Informiere Dich früh auf den Fachbereichsseiten oder bei den oben genannten StudienberaterInnen.

6. Praktikum

6.1 Das Praktikumsbüro

Anlaufstelle für Dein zweites und drittes Praktikum ist das Büro für Schulpraktische Studien (SpS). Es befindet sich im „Turm“, Senckenberganlage 15, 60054 Frankfurt, 1. Stock, Raum 109 und 128/129. Die Telefonnummer lautet (069) 798-/23672 /-23677 /-23740, die Faxnummer: (069) 798-28022. Im Internet findet ihr es unter: <http://www.uni-frankfurt.de/dz/sps>. Dort findet ihr auch die jeweiligen aktuellen Öffnungs- und Sprechzeiten.

Insgesamt musst Du drei Praktika absolvieren:

1) Ein mindestens achtwöchiges Sozialpraktikum vor Aufnahme des Studiums
2) 5 Wochen; vor der Wahlfachprüfung – in der Regel nach dem 3. (bzw. 4.) Semester an einer Haupt-, Real- oder Gesamtschule (Sekundarstufe I)
3) 4 Wochen; nach der erziehungswissenschaftlichen Vorprüfung – in der Regel nach dem 5. (bzw. 6. Semester in einer Sonderschule mit jener Fachrichtung, die nicht im ersten Praktikum gewählt wurde.

Übersicht übernommen aus der „Ordnung für die schulpraktischen Studien in den Lehramtsstudiengängen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main“ auch im Internet zu finden unter: <http://www.uni-frankfurt.de/dz/sps/ordnung.htm#15>

6.2 Das erste Praktikum

Das erste Praktikum ist ein mindestens achtwöchiges Sozialpraktikum vor Aufnahme des Studiums (Immatrikulationsvoraussetzung; vgl. "Praktikumsordnung (Teilstudienordnung) für den Studiengang Lehramt an Sonderschulen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 12. Januar 1999.

Deinen ersten Praktikumsplatz musst Du Dir selbst suchen. Das Sozialpraktikum dient dazu, erste Erfahrungen im Feld sonderpädagogischer und integrativer Einrichtungen zu sammeln. Ziel ist es, anhand dieser Erfahrungen eine Überprüfung der Studienfachwahl und des angestrebten Berufs mittels kritischer Reflektionen vorzunehmen.

Das Sozialpraktikum kann in folgende Zeitblöcke aufgeteilt werden: 1 x 8 Wochen oder 2 x 4 Wochen.

Eine gute Suchadresse um eine Schule in Deiner Nähe zu finden ist : <http://schule.bildung.hessen.de/info/daten3>. In bestimmten Fällen können pädagogische Tätigkeiten als Praktikumsleistung anerkannt werden. Informiere Dich am besten VORHER im Institut für Sonderpädagogik (Geschäftszimmer: Senckenberganlage 15, 9. Stock, Tel.: (069) 798-22117/-23653.

Hier wird auch das Sozialpraktikum anerkannt und die Bestätigung für die Einschreibung ausgestellt.

Das Praktikum kann an einer oder an zwei unterschiedlichen Einrichtungen abgeleistet werden.

Das Sozialpraktikum ist in sonderpädagogisch relevanten Arbeitsfeldern, einschließlich Sonderschulen und integrativen Einrichtungen abzuleisten. Als Einrichtungen anerkannt werden staatliche Institutionen oder staatlich anerkannte Institutionen in freier Trägerschaft und gemeinnützige Vereine.

Als relevante Arbeitsfelder gelten u.a.: Einrichtungen der Frühförderung, Kindertagesstätten für behinderte bzw. behinderte und nichtbehinderte Kinder, Schulen für Menschen mit Behinderungen bzw. mit besonderem För-

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

derbedarf (Sonderschulen und Schulen mit Gemeinsamen Unterricht), Pädagogische Einrichtungen in sozialen Brennpunkten (z.B. Spiel- und Lernstuben), Berufsbildungswerke, Werkstätten für behinderte Menschen, Heime für behinderte oder erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche bzw. behinderte Erwachsene, Einrichtungen der ambulanten Hilfe für Menschen mit Behinderungen.

Auszuschließen sind Au-pair-Tätigkeiten, Hilfen bei Angehörigen oder die Erziehung eigener Kinder. Auszuschließen sind auch Tätigkeiten in Altenheimen und im medizinischen Sektor (Krankenhaus, Arztpraxis, Krankengymnastik o.ä.), es sei denn, es gibt dort pädagogisches Personal, welches das Praktikum anleiten kann (z.B. einige Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Zivildienst oder soziales Jahr werden dann anerkannt, wenn ein im Sinne der Praktikumsordnung erkennbarer Zusammenhang besteht. Fahrdienst oder Büroarbeit im Zivildienst werden nicht anerkannt.

Für Praktika im Ausland gelten analoge Bestimmungen. (nachfragen!)

Die Bescheinigung des Institutes für Sonderpädagogik über die Anerkennung des Praktikums ist Voraussetzung für die Immatrikulation. Es wird empfohlen, vor Antritt des Praktikums beim Institut für Sonderpädagogik nachzufragen, ob die gewählte Einrichtung als relevantes Arbeitsfeld anerkannt werden kann.

Der Nachweis der jeweiligen Institutionen (Heime, Schulen...) über das abgeleistete Praktikum ist dem Institut für Sonderpädagogik für das jeweilige WS spätestens bis zum 30.08.200X vorzulegen. Aus der Bescheinigung müssen Art und Umfang der Tätigkeit und der Praxiseinführung zu ersehen sein.

Der Anerkennungsbescheid wird vom Institut für Sonderpädagogik direkt an das Studentensekretariat weitergeleitet. Von dort aus erhaltet Ihr Eure Studienunterlagen. Eine Kopie des Anerkennungsbescheids könnt Ihr im Sekretariat des Institutes erhalten.

Zuständig für die Anerkennung des Sozialpraktikums ist der/die Geschäftsführende Direktor/Direktorin des Institutes für Sonderpädagogik im Einvernehmen mit dem wissenschaftlichen Prüfungsamt für die Lehrämter. Bei Nachfragen steht Herr Prof. Dr. Dieter Katzenbach während der Sprechzeiten zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Institutes für Sonderpädagogik: Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag 10.30-12.30 und 14-15 Uhr, Freitag 10.30-12.30 Uhr. Mittwoch geschlossen.

6.3 Anmeldung zu Eurem zweiten und dritten Praktikum

Für die Anmeldung zum zweiten und dritten Praktikum gibt es bestimmte Anmeldefristen (vgl. <http://www.uni-frankfurt.de/dz/sps/indexspsorg.html>). Es ist wichtig diese Anmeldefristen so früh wie möglich wahrzunehmen, da erfahrungsgemäß großer Andrang herrscht. Beim zweiten Praktikum kann es vorkommen, dass Du auf die Warteliste gesetzt werdest, und gegebenenfalls erst ein Semester später das Praktikum machen kannst. Die Anmeldungen werden nicht nach Lehramt, sondern nach Fachsemester, bzw. Wartesemester vergeben. Dies gilt es in die Studienplanung einzurechnen.

Bei der Zuteilung zum dritten Praktikum ist die Chance sehr hoch sofort einen Praktikumsplatz zu bekommen, da es ja nur eine begrenzte Anzahl an L5 Studierenden gibt. Hingegen musst Du Dich im zweiten Praktikumsabschnitt mit den anderen LehramtsanwärterInnen herumärgern ☺. Information zur Einteilung und Zuordnung zum Schulpraktikum und der jeweiligen Schule gibt es auf der Website des SpS nähere Informationen. Vgl: <http://www.uni-frankfurt.de/dz/sps/Einteilung.htm>

6.4 Zweites Praktikum

Im zweiten Praktikum stehen die „Analyse und Reflexion von Schule und Unterricht und das eigene unterrichtliche Handeln unter der Perspektive der Unterrichtsfächer im Vordergrund. Damit liegt der Akzent auf dem Beitrag der Fachwissenschaften und der Fachdidaktiken. Das Praktikum soll sich daher auf folgende Aspekte beziehen: schulische Rahmenbedingungen, Ausstattung und Ressourcen für Fachunterricht; Analyse fachlicher Lehr-, Lern- und Arbeitsformen; Planung, Durchführung und Evaluation von Fachunterricht. Die Anzahl der eigenen Unterrichtsstunden soll im zweiten Praktikum von Woche zu Woche steigen und insgesamt – in Abhängigkeit von der Situation – zwischen acht und sechzehn liegen.“ (→ Ordnung für die schulpraktischen Studien in den Lehramtsstudiengängen) Das Praktikum beläuft sich auf 5 Wochen und ist vor der jeweiligen Wahlfachprüfung – in der Regel nach dem 3. (bzw. 4.) Semester an einer Haupt-, Real- oder Gesamtschule (Sekundarstufe I) abzuleisten.

Für das Unterrichtsfach (dem sogenannten Wahlfach) besuchst Du eine darauf vorbereitende Praktikumsvorbereitung. Hierfür wirst Du vom Büro für schulpraktische Studien zugeteilt. In welcher Praktikumsgruppe Du eingeteilt bist, erfährst Du von den Listen des Praktikumsbüro, im ersten Stock des Turms. Die Veranstaltung liegt meist im Semester vor dem Praktikum. Die Nachbereitungsveranstaltung des Praktikums findet meist im Semester nach dem Praktikum, begleitend zum Praktikum oder als Blockseminar, statt.

6.5 Drittes Praktikum

Während dieses Praktikums sollen die PraktikantInnen die Handlungsformen des Unterrichtens von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erproben und im Rahmen theoretischen Hintergrundwissens reflektieren. Darüber hinaus dient das Praktikum der Reflexion von Erfahrungen mit Bildungs- und Erziehungsprozessen in heterogenen Lerngruppen.

Du hast hier die Möglichkeit die zweite der gewählten sonderpädagogischen Schulformen kennen zu lernen. Außerdem wirst Du während der Praktikumsvor-/ nachbereitung von Lehrenden des Instituts für Sonderpädagogik begleitet. Du hast es also nicht mehr mit „Fachidioten“ zu tun! ☺

6.6 Auslandspraktika

Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität, die einen Praktikumsabschnitt außerhalb Hessens bzw. im Ausland absolvieren möchten, müssen sich dies vor Antritt der schulpraktischen Studien genehmigen lassen. Dazu sind folgende Unterlagen beim Amt für Lehrerbildung (AfL) für das jeweilige Lehramt vorzulegen:

- ein formloser Antrag mit einer Begründung für die Wahl des Praktikumsplatzes (Schule bzw. des Ortes)
- die Kenntnisnahme oder Befürwortung des außerhessischen bzw. Auslandspraktikums durch die Leiterin bzw. den Leiter einer Veranstaltung zur Vorbereitung und Auswertung der schulpraktischen Studien (Praktikums)
- eine schriftliche Bestätigung der Praktikumschule in deutscher, englischer oder französischer Sprache, dass die schulpraktischen Studien dort im festgelegten Zeitrahmen absolviert werden kann.

Die Genehmigung erteilt das AfL im Einvernehmen mit der bzw. dem Beauftragten der Universität für die Schulpraktischen Studien.

Eine Genehmigung des Praktikums außerhalb Hessens bzw. im Ausland betrifft nur das Praktikum selbst; die Teilnahme an den begleitenden Veranstaltungen (Vorbereitungs- und Auswertungsveranstaltung) ist nach der Ordnung für Schulpraktische Studien nachzuweisen. Die Bescheinigung der (außerhessischen oder der ausländischen) Schulen über das Praktikum gilt zusammen mit der Bestätigung über die Teilnahme an den begleitenden Veranstaltungen als Praktikumsnachweis im Sinne der Ordnung für Schulpraktische Studien. vgl. <http://www.uni-frankfurt.de/dz/sps/ordnung.htm#15>

7. Meldung zur vorwissenschaftlichen Prüfung

Die vorwissenschaftliche Prüfung ist eine Prüfung in den Bereichen Erziehungswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, die in der Regel nach dem vierten Semester abgelegt werden kann.

Ungefähr im 3. Semester (wenn du dich nach dem 4. Semester prüfen lassen willst) solltest Du dich damit beschäftigen, ob du die Anforderungen der Studienordnung im Grundstudium erfüllt hast bzw. demnächst erfüllen wirst.

Dann geht es los:

- a) die Infos vom Prüfungsamt holen
- b) die PrüferInnensuche
- c) Themenwahl

7.1 Prüfungsamt (Amt für Lehrerausbildung)

Das Amt für Lehrerausbildung befindet sich in der Stuttgarter Str. 18-24

60329 Frankfurt (in der Nähe des Hauptbahnhofs).

Dort erfährt man/ frau alle wichtigen Daten (Anmeldungs- und Abgabetermine [werden **nur** dort bekannt gegeben], welche Unterlagen Du mitbringen musst usw.).

AnsprechpartnerInnen:

Frau Keil für die Vor- und Wahlfachprüfung: 069- 38989-355 und k.keil@afl.hessen.de
oder die Leiterin Frau Buchtaleck: 069- 38989- 350 und s.buchtaleck@afl.hessen.de

7.2 PrüferInnen

Bei der Suche nach PrüferInnen solltest Du beachten, dass viele Lehrende lange Anmelde Listen haben. Das bedeutet für Dich, dass Du dir rechtzeitig überlegst, bei wem Du Dich wann prüfen lassen willst. Es bietet sich an PrüferInnen zu wählen, die Du aus Seminaren kennst und bei denen Du vielleicht auch einen Schein gemacht hast, viele PrüferInnen verlangen das sogar. Jedoch kann es auch für dich hilfreich sein, die PrüferInnen zu kennen, da Du Themen aus dem Seminar oder eines Referates/einer Hausarbeit in die Prüfung einbringen kannst.

Einen aktuellen Überblick der möglichen PrüferInnen für die vorwissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Sonderschulen findest Du im Schaukasten vor dem Sekretariat des Instituts für Sonderpädagogik (Turm: 925).

Eine weitere Liste der PrüferInnen ist in den KVV der Fachbereiche, jedoch solltest Du die PrüferInnen immer selbst fragen.

7.3 Themenauswahl

Es ist meist sinnvoll, Dir vor der Besprechung der Prüfungsbereiche zu überlegen, mit welchen Bereichen Du Dich schon auseinandergesetzt hast und welche Schwerpunkte Dich für die Prüfung interessieren. Die PrüferInnen schlagen meist ein Thema vor, ein zweites kann von Dir eingebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass Du dich mit diesem Bereich schon etwas auseinandergesetzt hast, da die Einarbeitung in neue Themen sehr zeitaufwendig ist und oft nicht so tief gehen kann.

8. Hauptstudium

8.1 Studienordnung im Überblick

Im Hauptstudium (ab 5. Semester) beschäftigst Du dich mit verschiedenen Schwerpunkten der Sonderpädagogik:

Teilbereiche	SWS	Leistungsnachweise
Allgemeine Sonderpädagogik (einschl. Allg. Erziehungswissenschaft)	14 SWS	1 L5/ HuS
Pädagogik und Didaktik der 1. Fachrichtung	10 SWS	1 L5/HP-FR-LH/EH/PB
Pädagogik und Didaktik der 2. Fachrichtung	10 SWS	1 L5/HP-FR-LH/EH/PB
Pädagogik und Didaktik des integrativen Unterrichts	6 SWS	-
Sonderpädagogische Diagnostik I-III	8 SWS	1 L5/HP-Diag
Sonderpädagogische Psychologie	6 SWS	1 L5/HP- Psy
Didaktik Mathematik	4 SWS	1 Schein
Didaktik des Schriftspracherwerbs	4 SWS	1 Schein
Medizinische Grundlagen	4 SWS	1 L5/HP-Med
Rechtliche Grundlagen der Sonderpädagogik	4 SWS	1 L5/HP-Recht
Vor- und Nachbereitung Hauptpraktikum	4 SWS	1 L5/HP-SPS
Zur eigenen Schwerpunktsetzung	6 SWS	-
Insgesamt	80 SWS	10 Leistungsnachweise

8.2 Inhalte des Hauptstudiums

Im Hauptstudium wählst Du zwei Fachrichtungen (Praktisch Bildbare, Lernhilfe, Erziehungshilfe).

Eine nähere Beschreibung auf der Homepage des Instituts für Sonderpädagogik: <http://www.uni-frankfurt.de/fb04/we4.html>

8.3 Gestaltung des Hauptstudiums

Das Institut für Sonderpädagogik bietet regelmäßig einführende Veranstaltungen, meist Vorlesungen in die Fachrichtungen an. In den Fachrichtungen Erziehungshilfe und Lernhilfe werden sie jeweils im Wintersemester angeboten, in der Fachrichtung Praktisch Bildbare wird sie im Sommersemester angeboten. In diesen Veranstaltungen kann kein Schein erworben werden, sie bilden jedoch die Grundlage für weitere vertiefende Seminare.

Seit dem Sommersemester 2004 werden vom Institut für Sonderpädagogik verschiedene Studienschwerpunkte angeboten. Verschiedene Veranstaltungen werden zu einem Studienschwerpunkt zusammengefasst, inhaltlich und zeitlich koordiniert. Diese Schwerpunkte sind zur Zeit nur ein Angebot und die Seminare bzw. Bausteine können von euch individuell zusammengesetzt werden. Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktes kann nach zwei Bewertungssystemen bescheinigt werden:

- 4 Leistungsnachweise/ Scheine nach der gültigen Studien- und Prüfungsordnung
- European Credit Transfer System (ECTS) (max. 8 Punkte). (vgl. <http://www.uni-frankfurt.de/fb04/we4.html>)

In der Diagnostik gibt es drei Teile, die aufeinander aufbauen.

Die Vorlesung im Bereich Medizin ist zweisemestrig angelegt und findet immer mittwochs von 14.15 Uhr-15.15 statt. Teil I beginnt in der Regel im Sommersemester.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Die Voraussetzung für Seminare der Pädagogischen Psychologie im Hauptstudium ist der bestandene einführende Grundschein des Grundstudiums.
Infos zum Praktikum vgl. Kapitel 6

8.4 Die „Schein“ – Frage

Für die Scheine gelten die gleichen Bedingungen wie in Kapitel 4.6 beschrieben

9. Meldung zum 1. Staatsexamen

Die Prüfung im Unterrichtsfach, die wissenschaftliche Hausarbeit (Examensarbeit) und die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Bereich Sonderpädagogik (Fachrichtungen, Allgemeine Sonderpädagogik, Diagnostik, Pädagogische Psychologie, Medizin, Recht) sind Teil des 1. Staatsexamens.

Ein praktisches Infoheft zum Examen: <http://www.uni-frankfurt.de/zsb/lehramt/index.htm>

Für alle Prüfungen ist das:

Amt für Lehrerbildung

Stuttgarter Str. 18-24, 60329 Frankfurt (in der Nähe des Hauptbahnhofs) zuständig. Geprüft wirst du von Lehrenden der verschiedenen Fachbereiche/ Institute.

9.1 Fachprüfung

Die Fachprüfung kann nach dem 6. Semester abgelegt werden. Sie umfasst in der Regel eine vierstündige Klausur in der Fachwissenschaft oder Fachdidaktik sowie eine mündliche Prüfung von 60 Minuten in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik (je 30 Minuten). Genauer steht in der Prüfungsordnung, die Du bei der ZSB bekommst oder unter <http://www.rz.uni-frankfurt.de/zsb/lehramt/>.

Auf die Suche nach den PrüferInnen solltest Du Dich nach dem viertem oder im fünften Semester begeben, da auch hier gilt: „Lieber früh anmelden, als später panisch suchen“.

Im Amt für Lehrerbildung ist für die Wahlfachprüfung und Klausurbearbeitung Frau Baumann-Zink zuständig: 069- 38989353 und r.baumann-zink@afl.hessen.de

9.2 wissenschaftliche Hausarbeit

Die wissenschaftliche Hausarbeit (Examensarbeit) ist eine Zulassungsarbeit für die Erste Staatsprüfung. Du kannst sie ab dem 7. Semester, abgeschlossener Vorprüfung und bestandener Wahlfachprüfung schreiben.

Nach einigen Semestern Studium weißt Du vielleicht, was Dich besonders interessiert bzw. nicht interessiert und welche Lehrende Deine Arbeit betreuen könnten. Auch hier gilt, dass Du rechtzeitig nach BetreuerInnen Deiner Examensarbeit suchst.

Die meisten Lehrenden bieten Forschungskolloquien an, in denen Formalia der wissenschaftlichen Arbeiten besprochen und Fragestellungen der Examensarbeiten diskutiert werden.

Für die wissenschaftliche Hausarbeit hast Du zwölf Wochen Zeit, eine Verlängerung ist in besonderen Fällen möglich.

Beim Amt für Lehrerbildung erfährst Du alle wichtigen Daten (Anmeldungs- und Abgabetermine [werden **nur** dort bekannt gegeben], welche Unterlagen Du mitbringen musst usw.).

AnsprechpartnerInnen:

Herr Striebich 069- 38989-352 und u.striebich@afl.hessen.de

Leiterin Frau Buchtaleck: 069- 38989- 350 und s.buchtaleck@afl.hessen.de

9.3 mündliche und schriftliche Prüfungen

Die Prüfungen erfolgen in folgenden Bereichen:

- in den zwei Fachrichtungen
- in der allgemeinen Sonderpädagogik
- in der Sonderpädagogischen Psychologie
- in Medizin
- in Recht
- und in der diagnostischen Hausarbeit

Fachrichtungen: Die Klausuren werden in den beiden gewählten Fachrichtungen geschrieben (je vier Stunden). Hinzu kommt in den Fachrichtungen je eine mündliche Prüfung (30 Minuten).

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Allgemeine Sonderpädagogik: Die mündliche Prüfung dauert 45 Minuten.

Medizin, Sonderpädagogische Psychologie: Die Prüfungen dauern 30 Minuten.

Recht: Diese Prüfung dauert 15 Minuten.

Diagnostische Hausarbeit: Für die Erstellung der Arbeit hast Du drei Wochen Zeit.

Exkurs:

Referendariat

Hier nur ein kleiner Ausblick:

Die Einstellungstermine für das Referendariat sind am 1. Mai und 1. November.

Die Bewerbungen für den 1. Mai müssen bis zum 1. Januar eingegangen sein,
die Bewerbungen für den 1. November bis zum 1. Juli.

Die Bewerbungsunterlagen gibt es auch auf folgender Seite: <http://www.uni-frankfurt.de/zsb/lehramt>
Sowie beim Hessische Kultusministerium: <http://www.hessisches-kultusministerium.de>

Zuständig ist:

Amt für Lehrerausbildung - Abt. I-

Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst

Holländische Str. 141

34127 Kassel

Tel. 0561- 8078-0

e-mail: poststelle@ks.ssa.hessen.de

10. Studiengänge der Sonderpädagogik an anderen Universitäten in Deutschland

10.1 Uniwechsel?

Zunächst solltest Du Dir klar werden, was es für Dich konkret heißt den Studienort zu wechseln. Welche Scheine und welche Veranstaltungen werden anerkannt? Das Wahlfach muss vielleicht noch um ein weiteres oder zwei weitere Fächer erweitert werden? In welches Semester wirst Du an der neuen Uni eingestuft und, und, und!

Es gilt: Wer sich früh kümmert, wird später keine bösen Überraschungen erleben. Erkundige Dich bei dem Sonderpädagogischen Institut der neuen Universität nach der Adresse des dortigen Prüfungsamtes. Dort kannst Du telefonisch, per e-mail oder persönlich nachfragen, welche Scheine / Veranstaltungen anerkannt werden. (Lass Dir solche Auskünfte immer schriftlich bestätigen, dann hast Du im Nachhinein eine Absicherung!). Ein guter Zeitpunkt zum Wechsel ist das Semester nach dem Ablegen der Zwischenprüfung. Du kommst in einen neuen Studienabschnitt und fängst zu diesem Zeitpunkt mit der sonderpädagogischen Schwerpunktsetzung an.

10.2 Übersicht der Universitäten

Studienmöglichkeiten der Sonderpädagogik an den einzelnen Hochschulen:

Berlin: Humboldt- Universität zu Berlin Institut für Rehabilitationswissenschaften, Blindenpädagogik, Gehörlosenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Schwerhörigenpädagogik, Sehbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik

<http://www.reha.hu-berlin.de>

Bremen: Universität Bremen Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften Studiengang Behindertenpädagogik NC, Geistigbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik nur für Primarstufe und *Verhaltensgestörtenpädagogik*

<http://www.bpaed.uni-bremen.de/>

Dortmund: Universität Dortmund Fachbereich 13 Sondererziehung und Rehabilitation

ZVS, Studiengang Lehramt für Sonderpädagogik Primarstufe und Sekundarstufe I, Studiengang Lehramt für Sonderpädagogik Sekundarstufe II

Blindenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sehbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

<http://www.uni-dortmund.de/FB13>

Erfurt: Universität Erfurt Institut für Sonder- und Sozialpädagogik
nur als Aufbaustudiengang, Geistigbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-erfurt.de/>

Flensburg/ Kiel: Christian Albrecht Universität Erziehungswissenschaftliche Fakultät Institut für Heilpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-flensburg.de/export/00175910/00350236.htm>

Frankfurt: Johann- Wolfgang- Goethe- Universität, Institut für Heil- und Sonderpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-frankfurt.de/fb04/fb/we4.html>

Giessen: Universität Gießen, Institut für Heil- und Sonderpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik
<http://www.erziehung.uni-giessen.de/studium/l5/>

Halle: Martin-Luther-Universität Institut für Rehabilitationswissenschaften, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik
<http://www.erzwiss.uni-halle.de/gliederung/reha/index.php>

Hamburg: Universität Hamburg, Behindertenpädagogik, Blindenpädagogik, Gehörlosenpädagogik, Schwerhörigenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/inst05/index.htm>

Hannover: Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.erz.uni-hannover.de/ifs>

Heidelberg: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, Hörgeschädigtenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik
<http://www.ph-heidelberg.de/org/phallg/fakult/insonder.htm>

Koblenz/Landau: Universität Koblenz/Landau, Institut für integrative Bildung, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-landau.de>

Köln: Universität zu Köln, Heilpädagogisch-rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, Gehörlosenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Schwerhörigenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-koeln.de/hp-fak/>

Leipzig: Universität Leipzig, Institut für Förderpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-leipzig.de/~foepaed/>

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

München: Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Sonderpädagogik, Gehörlosenpädagogik, Schwerhörigenpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://studenten.verwaltung.uni-muenchen.de/download/lasond.htm>

Oldenburg: Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Sonderpädagogische Prävention und Rehabilitation, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-oldenburg.de/zsb/interest/studgang/bachelor/Sonderpaedagogik.html#Kontakte>

Reutlingen: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät für Sonderpädagogik Reutlingen, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
http://www.ph-ludwigsburg.de/home/fak_inst/fak_sonrahm.htm

Rostock: Universität Rostock, Institut für sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation, Geistigbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://uni-rostock.de>

Würzburg: Universität Würzburg, Lehrstuhl für Sonderpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
<http://www.uni-wuerzburg.de/sonderpaedagogik>

vgl. Übersicht entnommen aus: Verband Sonderpädagogik e.V.: Zeitschrift für Heilpädagogik, Heft 3/2004 Würzburg

11. Wissenswertes

11.1 Einige wichtige Informationsquellen

Die Bibliotheken sind immer noch der wichtigste Wissensfundus für StudentInnen und alle anderen wissenschaftlich Arbeitenden. In einem Verzeichnis über die Bibliotheken in Frankfurt werden 247 Bibliotheken beschrieben. Das Verzeichnis kann in der Universitätsbibliothek erworben werden oder über das Internet abgerufen werden:

Homepage: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/bibliotheken/index.shtml>

Auch das eigene Zeitschriftenabo kann eine Informationsquelle sein.

Mittlerweile gewinnt auch das Internet zunehmend an Bedeutung, vor allem durch verschiedene AnbieterInnen die im Internet Zugriff auf wissenschaftliche Artikel anbieten. In den folgenden Unterkapiteln gehen wir auf alle 3 Möglichkeiten genauer ein und stellen somit zuerst eine Reihe wichtiger Bibliotheken in Frankfurt vor.

11.2 Fachbibliothek BGE: Abteilung Erziehungswissenschaften

Die Bibliotheken der Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften gehören einer gemeinsamen Bibliothek an: der BGE (Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften).

Im 15. Stock des AfE- Turms befindet sich die Teilbibliothek für Erziehungswissenschaften. Diese Bibliothek ist für wissenschaftlich Arbeitende eine Ausleih- und Präsenzbibliothek. Bei Vorlage Deines StudentInnen- und Personalausweises kannst Du Dir einen Bibliotheksausweis erstellen lassen. Nimm Dir am Besten einen der Merkzettel mit, auf denen die aktuelle Bibliotheksordnung aufgeführt wird. Hier erfährst Du genaueres über Ausleihmodalitäten und Überziehungsgebühren.

In der Bibliothek findest Du ein umfangreiches Angebot an erziehungswissenschaftlicher Fachliteratur. In dem themenspezifisch geordneten Buchbestand des Untergeschosses lässt sich ein erster Überblick über Veröffentlichungen gewinnen.

Im oberen Stockwerk stehen Nachschlagewerke und Bibliographien, Handapparate* für die jeweiligen Veranstaltungen, sowie zahlreiche laufende Fachzeitschriften, durch die Du Dir einen Überblick über die aktuelle Fachdiskussion erarbeiten kannst.

Es stehen hier auch PC's zur Verfügung, die zur Literaturrecherche und zum Arbeiten benutzt werden können. Die aktuellen Öffnungszeiten der Bibliothek im Semester und während der Semesterferien erfragst Du am Besten vor Ort oder im Internet auf der Homepage des FB 04 nach.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Die Öffnungszeiten sind Mo-Fr 9-19h, In den Ferien i.d.R. Mo-Fr 10-18h.

Homepage der Bibliothek: <http://www.uni-frankfurt.de/fb04/fb/bibliothek/bibliothek.html>

Literaturrecherche im Netz: <http://webopac.server.uni-frankfurt.de/>

Weitere Bibliotheken an unserem Fachbereich sind:

- „Forschungsstelle Schulgeschichte am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik“ im Turm
- Die Testbibliothek des Instituts für Sonder- und Heilpädagogik, Raum 825, im Turm
- Eine Bibliothek des Lernzentrums im 5. Stock des Turms
- BGE Abteilung: „Didaktisches Zentrum“ im 3. Stock des Turms

11.3 Fachbibliothek BGE: Abteilung Gesellschaftswissenschaften

Im 17. Stock (Eingang) und 18. Stock des Turms ist die BGE Abteilung für Gesellschaftswissenschaften untergebracht. Bei Vorlage Deines StudentInnen- und Personalausweises ist eine Ausleihe möglich. Sehr übersichtliche Informationen über die Benutzungsordnung und die Nutzung dieser Bibliothek erhältst Du dort in schriftlicher Form.

Die verschiedenen Bibliotheken der BGE sollen in Zukunft zusammengelegt werden.

Wann und wie das geschehen soll, ist aber bisher unklar.

Die Öffnungszeiten sind Mo-Fr 9- 19h, Sa 9-12h.

In den Ferien i.d.R. Mo-Fr 10-18h.

11.4 Fachbereichsbibliotheken Psychologie

Diese Bibliothek findest Du im 37. Stock des Turms.

Hier ist der Buchbestand der Institute für Pädagogische Psychologie und Psychoanalyse untergebracht. Die Bücher sind jedoch getrennt katalogisiert und gestellt.

Es handelt sich um eine Präsenz- und Ausleihbibliothek, die Anzahl der auszuleihenden Bücher und die Leihdauer sind ziemlich restriktiv geregelt. Bei Vorlage Deines StudentInnen- und Personalausweises erhältst Du eine Ausleiherlaubnis.

Die Öffnungszeiten sind Mo, Di, Do 9-12³⁰Uhr und 13³⁰-17⁰⁰ Uhr, Mi, Fr 9⁰⁰-14⁰⁰ Uhr.

11.5 Deutsches Institut für Int. Pädagogische Forschung

Eine weitere, von der Universität unabhängige, erziehungswissenschaftliche Bibliothek, befindet sich im „Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung“ (DIPF), in Bockenheim, Schloßstr. 29. Bevor Du Dich zum Examen angemeldet hast, kannst Du diese Bücherei nur als Präsenzbibliothek nutzen, also nicht entleihen.

Die Bibliothek ist gut sortiert und die sehr freundlichen BibliotheksmitarbeiterInnen helfen Studierenden gerne bei Fragen weiter.

Kopiermöglichkeiten sind vorhanden. Eine Datenbankrecherche ist möglich.

Auf Anfrage können kleinere Gruppen im DIPF zudem an verschiedene Vorträgen teilnehmen, die sich mit Recherche- oder Internetthemen befassen.

Die Öffnungszeiten sind Mo - Do 9- 17h, Fr 9 - 15³⁰h

Homepage des DIPF: <http://www.dipf.de>

11.6 Stadt- und Universitätsbibliothek (StuB)

Diese Bibliothek befindet sich in der Bockenheimer Landstraße 134-138, auf der den Mensen bzw. dem Sozialzentrum gegenüberliegenden Straßenseite. Sie ist sowohl eine Ausleih- als auch eine Präsenzbibliothek. Bei Vorlage Deines StudentInnen- und Personalausweises erhältst Du bei der Anmeldung (Eingangshalle) einen Ausweis.

Dies ist die umfangreichste Bibliothek der Universität, ihr Bestand wird seit 500 Jahren stetig erweitert und umfasst u.a. sämtliche in Frankfurt am Main publizierten Bücher und alle deutschsprachigen Lehrbücher.

Die Literaturrecherche in dem sehr umfangreichen Literatur- und Zeitschriftenbestand lässt sich mit Hilfe der Computer im Eingangsbereich schnell bewerkstelligen.

Bei vielen Computern ist mittlerweile eine Zugangskennung erforderlich, die Du aber mit einem Studierenden account beim Hochschulrechenzentrum erhältst.

Im Eingangsbereich gibt es auch ein kleines Kiosk an dem Du Dich mit Getränken und Snacks versorgen kann. Hier sind auch eine Reihe Sitzgelegenheiten, an denen man sich mit Mitstudierenden treffen und besprechen kann.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Die MitarbeiterInnen der Bibliothek bieten nach vorheriger Anmeldung bei der Information im Eingangsbereich (Tel.: 212-39205/-208) Einführungen in die Nutzung der Bibliothek an.

Eine weitere Einführung in den Umgang mit sonstigen Datenbanken des In- und Auslandes wird jeden Donnerstag während des Semesters um 14.00 Uhr nach vorheriger Anmeldung an der Information gegeben.

Im Untergeschoss der Bibliothek (B-Ebene der U-Bahn) findest Du eine Lehrbuchsammlung und einen direkt zugänglichen Freibestand an Leihbüchern. Einen - im Vergleich zu den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften eher spärlichen - Bestand an Lehrbüchern der Erziehungswissenschaften, der Soziologie und Psychologie findest Du in den vorderen zwei bis drei Regalen auf der linken Seite. Hier kannst Du die Literatur direkt leihen und mitnehmen, jedoch nicht vormerken oder verlängern.

Ein großer Vorteil der „UB“ ist die Ausleihdauer, die 6 Wochen, für Zeitschriften 2 Wochen beträgt. Auch ist die Stückzahl der auszuleihenden Bücher anders als in den vorgenannten Bibliotheken nicht begrenzt. Kopierer stehen im Gebäude zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8³⁰ - 20h, Sa und So 10 - 18h.

Ausleihe: Mo - Mi u. Fr 10- 16³⁰h, Do 10- 20h, Sa 10- 14h

Homepage der StuB: <http://www.stub.uni-frankfurt.de>

11.7 Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek wurde 1947 gegründet und 1990 mit der Deutschen Bücherei Leipzig zu „Die Deutsche Bibliothek“ zusammengeschlossen. „Die Deutsche Bibliothek“ ist eine Präsenzbibliothek für alle Interessierten. Kopiermöglichkeiten (10 ct) sind in der Bibliothek vorhanden. Über Einführungen zur Bibliotheks-Nutzung informiere Dich bitte vor Ort. Die Rufnummer ist: 069 -15250

Hier kann auf mehr als 6.000.000 „physische Einheiten“ und mehr als 67.000 Zeitschriften zugegriffen werden. Nebenbei, insbesondere für Frankfurter Studierende, empfiehlt sich in Lehrveranstaltungen von daher kaum die Behauptung, ein deutschsprachiges Buch sei bei bestem Willen nicht aufzutreiben gewesen.

Ein BenutzerInnenausweis für die Deutsche Bibliothek ist allerdings nicht ganz billig, lohnt sich aber nicht zuletzt aufgrund der weiträumigen Lesetische und Arbeitsplätze (Anschlüsse für Laptop vorhanden) und ist gegen die Vorlage von Studierenden- sowie Personalausweis erhältlich:

Tageskarte: 2.50 Euro; Monatskarte: 10.00 Euro ; Jahreskarte: 30.00 Euro

Seit Februar 1997 befindet sich die Deutsche Bibliothek in der Adickesallee Nr. 1. Vom Turm aus ist sie in ca. 10 Minuten leicht mit der Buslinie 32 (fährt von der Universität aus ab) erreichbar.

Öffnungszeiten der Leseräume: Mo - Do 10- 20h, Fr 10- 18h, Sa 10- 17h.

Homepage der DB: <http://www.ddb.de>

11.8 Zeitschriften

Eine weitere Möglichkeit sich mit Informationen und zusätzlichem Wissen zu versorgen sind Zeitschriften mit erziehungswissenschaftlichen oder pädagogischen Schwerpunkt. Viele Zeitschriften können in der Fachbereichsbibliothek Erziehungswissenschaft eingesehen werden.

Ein eigenes Abo lohnt sich schon wegen der kurzen Ausleihzeiten in Bibliotheken und weil man/ frau auf die eigene Zeitung immer und unbeschränkt Zugriff hat.

Durch ein Zeitschriftenabo erhältst Du auch ungezwungen Einblick in die große Spannbreite pädagogischer Themenbereiche.

Es empfiehlt sich, den weitläufigen Zeitschriftenbestand in der Fachbereichsbibliothek zumindest einmal zu durchforsten, um einen groben Überblick darüber zu bekommen, was auf dem pädagogischen Zeitschriftenmarkt den so erhältlich ist und welche Zeitungen welche Schwerpunkte setzen.

<http://www.uni-frankfurt.de/fb04/fb/bibliothek/zeitschriften.html> unter diesem Link findet ihr das Verzeichnis aller Zeitschriften mit vorhandenen Jahrgängen der Erziehungswissenschaftlichen Bibliothek im Turm 15. Stock

Zeitschrift für Heilpädagogik(ZfH)

<http://www.verband-sonderpaedagogik.de/>

Geistige Behinderung. Fachzs. der Bundesvereinigung Lebenshilfe

<http://www.lebenshilfe.de/content/sections/static.cfm/key.12>

Gemeinsam leben. Zeitschrift für integrative Erziehung

<http://www2.uibk.ac.at/bidok/library/zf/gl.bidx>

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

Heilpädagogische Forschung. Zs. für Erziehung und Unterricht behinderter Kinder und Jugendlicher
<http://www.heilpaedagogischeforschung.de/>

Internationale Zeitschrift für Rehabilitationsforschung = International Journal of Rehabilitation Research = Revue internationale de recherches en réadaptation
<http://www.intjrehabilres.com>

Lernen konkret. Unterricht mit Geistigbehinderten
http://www.erhardfischer.de/Lernen_konkret/lernen_konkret.html

Die neue Sonderschule Früher u.d.T.: Die Sonderschule
<http://www.beltz.de/neuesonderschule/>

Pädagogik heute. Früher u.d.T.: Betrifft Erziehung; ab 1988 aufgegangen in: Pädagogik Sign. Z 050
http://www.beltz.de/html/frm_paedagogikZ.htm
Zeitschrift für Pädagogik
http://www.beltz.de/html/frm_Zfpaed.htm

Sonderpädagogik. Vierteljahresschrift über aktuelle Probleme der Behinderten in Schule und Gesellschaft
<http://www.uni-kiel.de/hpi/ah/sopaed/>

Sonderpädagogische Förderung
http://www.beltz.de/html/frm_sonderpaedagogischoerderung.htm

Die Sonderschule. Zs. für Theorie u. Praxis der Sonderpädagogik. (Später u.d.T.: Die neue Sonderschule
http://www.beltz.de/html/frm_neuesonderschule.htm

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)
<http://pedcurmac13.unifr.ch/vhn/vhnd.html>

Zusammen. Menschen mit geistiger Behinderung und ihr Mitmenschen
keine url

11.9 CD-Roms/ Videos/Tonträger? Mediensuche:

In Frankfurt gibt es viele Möglichkeiten Medien zu entleihen. Diese kannst Du für Referate, Unterrichtsvorbereitung oder einfach nur zur eigenen Wissenserweiterung nutzen. Und das beste: Kostet nix!
Schau doch mal hier nach:

<http://www.landesfilmdienste.de/lfid/he/kontakt.html>

<http://ffm.junetz.de/muk/>

<http://www.medienzentrum-frankfurt.de/>

<http://www.tonbild.de/>

11.10 Internet

Internettechnisch besonders schön haben es StudentInnen, die einen Wohnheimplatz in einem Wohnheim des Studentenwerks ergattert haben, da man/ frau von diesen aus zumeist Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz der Uni hat. Alle anderen müssen deswegen aber nicht in die Röhre schauen. Verschiedene Internetanbieter bieten auch für Personen, die nur gelegentlich surfen, günstige Tarife an. Internet sollte schon deswegen ein Muss für alle Studierenden sein, da es die Koordination mit anderen Studis erleichtert und Du Dich immer topaktuell auf dem Stand halten kannst, so das z.B. lange Anfahrtswege wegen ausgefallener Veranstaltungen entfallen.

Übrigens ist die Nutzung der SurferInnen-Plätze im Untergeschoss des Eckgebäudes Sophienstr./Robert-Mayer.Str. sowie des Wireless LAN auf dem Campus Bockenheim seit kurzem kostenfrei. Die Zugangsdaten werden zusammen mit den Immatrikulationsbescheinigungen versandt.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

11.11 Internet Literatur – Recherche

Karlsruher virtueller Katalog – Wo gibt es welches Buch in Deutschland?

<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

Hessisches Bibliotheks-Informations-System Hessen

<http://webcbs.rz.uni-frankfurt.de/>

Hessisches Bibliotheks-Informationssystem Lokalsystem Frankfurt

<http://webopac.server.uni-frankfurt.de/> (don't forget : Retrokatalog)

Online-Katalog der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main

http://www.ddb.de/index_txt.htm

OPAC der Zeitschriftendatenbank

<http://hebis.rz.uni-frankfurt.de>

(ZDB)

<http://pacifix.ddb.de:7000/DB=1.1/SRT=YOP/> = Zeitschriftendatenbank

ultimativer Geheimtip zur Zeitschriftenaufsatzsuche!

<http://www.xn--sonderpdagogik-cib.net/literatur/>

<http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/soda/> = "Suchmaschine" für sonderpädagogisch relevante Adressen im Internet. SoLinks sucht nach Personen, Organisationen, Verbänden und Vereinen, die mit einer eigenen Seite und Adresse im Internet präsent sind. Derzeit beherbergt die Datenbank 1900 Internet-Adressen.

Datenbank des deutschen Bildungsservers

<http://www.fis-bildung.de/>

PSYNET = psychologische Datenbank auf die ihr über den Uni Server zugreifen könnt: <http://www.uni-frankfurt.de/service.html> dort auf Literaturrecherche im Bereich der Universität und von dort aus über den webopac auf die Startseite der Hessischen Verbundkataloge (mit Zeitschriftenaufsätzen). Hier geht ihr auf Elektronische Zeitschriften (Elsevier ScienceDirect, oder HeBIS-Verbundkatalog mit Zeitschriftenaufsätzen)...dort findet ihr viele Datenbanken und Inhaltsverzeichnisse und Aufsätze aus Zeitschriften

Lieferdienst der Bibliotheken für Aufsätze und Bücher

<http://www.subito-doc.de/>

Deutsch-Englisches Wörterbuch

<http://dict.leo.org/?lang=de>

11.12 Hier zusätzlich einige der Sonderpädagogik - Links im Net

<http://www.sonderpaed.de/texte/>

Auf diesen Seiten werden Unterrichtsentwürfe, Unterrichtsmaterialien, Stoffverteilungspläne, Zulassungsarbeiten und mehr aus den verschiedenen Teilbereichen der Sonderpädagogik angeboten. Diese Texte sollen eine Ideensammlung für den Unterrichtsalltag darstellen.

Internet-Volltextbibliothek zur Behinderten-Integration und Dokumentation ist ein Internet-Projekt zum Thema integrative Pädagogik

<http://www.bidok.de/>

<http://www.sonderpaed.de/linkportal/>

2800 Links rund um die Sonderpädagogik

<http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/soda/> = "Suchmaschine" für sonderpädagogisch relevante Adressen im Internet. SoLinks sucht nach Personen, Organisationen, Verbänden und Vereinen, die mit einer eigenen Seite und Adresse im Internet präsent sind. Derzeit beherbergt die Datenbank 1900 Internet-Adressen.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

<http://www.bodensteiner.de/>

Eine aktuelle Linksammlung zu den Bereichen Sonderpädagogik, Förderschule (Schwerpunkt L), Kinderspiele. Links für LehrerInnen, Eltern und alle am Thema Schule, Kinder und Lernen Interessierten

<http://www.geistigbehindertenpaedagogik.de/>

Informationen zur Sonderpädagogik - speziell zur Geistigbehindertenpädagogik, Sportpädagogik, Kunst in der Schule für Geistigbehinderte, Spiele in der Schule zum Download...

<http://www.sonderschul-net.de>

Sonderschul-Net

<http://foepaed.net>

Sonderpädagogische Texte, gute Links

<http://www.petita-und-titus.de/>

Die Seite richtet sich (nicht nur) an Lehramtsanwärter/innen. Neben Unterrichtsentwürfen gibts auch Literaturlisten zu Förderschwerpunkten und Links zu anderen Sites mit Unterrichtsmaterial.

<http://www.webring.de/cgi-bin/webring/navigate.pl?page=42619&knopf=Alle>

Links,Links,Links

<http://www.paed.com>

Reformpädagogischer Bildungsserver

<http://www.lernfoerderung.de>

Informationen zu den Bereichen: Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS, Prüfungsangst, Hochbegabung, Linkshändigkeit und Wahrnehmung

<http://www.teachersnews.de>

Teacher News

<http://www.behinderung.org>

Ratgeber Behinderung

12 Universitäre Angebote für Studierende

12.1 Universitätsinterne Angebote

Vorneweg bemerkt: Was für die Einen „wissenswert“ ist, mag die Anderen als ein „nichtversiegender Quell überflüssiger Informationen“ erscheinen - und umgekehrt.

Wir haben uns bemüht, hier einige Informationen zusammenzustellen, die für Studierende hilfreich oder von Interesse sein könnten.

Doch möchten wir Dir dringend anraten, Dir zu Beginn jeden Semesters, den aktualisierten „Wegweiser“ der Zentralen Studienberatung zu besorgen und/oder in den „Studienführer“ der J. W. Goethe-Universität zu investieren.

Hier findest Du Angaben über vielfältige Beratungsangebote, die Information und Hilfe bei studienbezogenen Fragen und Problemen bieten.

Diese Broschüren enthalten ferner Informationen über Rechtsberatung, die Studierende für ihren Privatbereich in Anspruch nehmen können, auf die Vermittlung von StudentInnenwohnungen und von Wohnungen auf dem „freien“ Markt, über die Job- und Arbeitsvermittlung für Studierende, Versicherungen, Universitätsgebühren, Hochschulgemeinden, Bibliotheken, Stipendien, über die UNI-Kindertagesstätte, Freizeitangebote usw. usf.

Weitere aktuelle Informationen über das Innen- und Außenleben der Uni beinhaltet die Zeitschrift „Uni-Report“, die während der Vorlesungszeit alle 3 Wochen gratis erscheint.

Der „Wegweiser“ und der „Uni-Report“ liegen in den Eingangsbereichen der Uni-Gebäude aus.

12.2 Die Studienberatung

a) Studienberatungen am Institut Sonderpädagogik

Am Institut Sonderpädagogik gibt es eine allgemeine Studienberatung bei den in Kapitel 5 erwähnten Lehrenden des Institutes.

Die Räume, Zeiten und Rufnummern anderer Lehrender sind abgesehen von diesem Heft, dem „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ oder der Homepage des Fachbereichs zu entnehmen. Möglicherweise gibt es auch Angebote von Studierenden für Studierende, die entweder gleichfalls dort verzeichnet sind oder beim Fachschaftsrat erfragt werden können.

Die Studien- und Praktikumsberatung bietet Dir die Gewähr, aktuelle und zutreffende Informationen zu erhalten. Hierin unterscheidet sie sich von der studentischen Gerüchteküche, in der sich neben durchaus nahrhaften und gepfefferten Gerichten auch Nachrichten zusammenbrauen, die Dir das Studium verderben könnten.

b) Zentrale Studienberatung der Universität

Die Anmeldung der Zentralen Studienberatung, befindet sich im 5. OG des Sozialzentrums. Hier kannst Du Dich u.a. in Fragen der Organisation des (Zweit-) Studiums, studienbezogener persönlicher Probleme des Fach- und Hochschulwechsels sowie der Beendigung des Studiums beraten lassen.

Eine Terminvereinbarung ist unter Tel. 798- 28485 / 23450 möglich.

Die Zentrale Studienberatung verfügt auch über eine Infothek. Die „Infothek“ ist die Bibliothek der Zentralen Studienberatung und der Akademischen Auslandsstelle. Sie dient der Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen sowie der selbständigen Recherche zu studienbezogenen Fragen.

Neben umfangreichem Buchmaterial liegen häufig nachgefragte Informationen in thematisch sortierten Ordnern vor.

Die Infothek ist eine Präsenzbibliothek, d.h. Ausleihen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Infothek der Zentralen Studienberatung

Bockenheimer Landstraße 133

5. Stock, Raum 520

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do: 10- 13h; Mi: 14- 17h

Adresse der Zentralen Studienberatung:

Zentrale Studienberatung

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Zentrale Studienberatung

Markus Helmerich (L5-Berater)

Postfach 11 19 32

60054 Frankfurt am Main

E-Mail: zsb@ltg.uni-frankfurt.de

Homepage der ZSB: <http://www.uni-frankfurt.de/zsb/wegweis.htm>

Die Zentrale Studienberatung bietet weiterhin einen Studienführer an:

Der „Studienführer“ kann im Internet , auf der Homepage der Zentralen Studienberatung heruntergeladen oder bei der Zentralen Studienberatung bestellt werden. Du kannst auch in der „Infothek“ fragen.

Den Studienführer gibt es in einer Printversion und als CD-Rom. Bitte gib bei der Bestellung an, ob Du die Studienführerbroschüre mit CD-ROM oder nur die CD-ROM wünschst. Name und Adresse nicht vergessen!

Homepage: <http://www.goethe-universitaet.de/zsb/studienfuehrer/index-i.htm>

c) Die Akademische Auslandsstelle - International Office

Das International Office (I.O.) (vormals Akademische Auslandsstelle) berät und betreut Frankfurter StudienbewerberInnen und Studierende, die ein Auslandsstudium anstreben.

Hier kannst Du Dich u.a. informieren über: das Auslandsstudium im allgemeinen, Stipendienmöglichkeiten für Studierende und Graduierte; Austauschprogramme jeglicher Art, Auslandspraktika, pädagogischer Austausch u.a..

Das International Office befindet sich in der:

Bockenheimer Landstr. 133 (Neue Mensa), 5. Stock

Postanschrift: Postfach 11 19 32,

60054 Frankfurt am Main

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Zi. 523, Frau Brigitte Wilhelm
Tel.: 069 798 22307; Fax: 069 798 23983
E-mail: B.Wilhelm@em.uni-frankfurt.de
Zi. 524, Herr Olaf Purkert
Tel.: 069 798 23941; E-mail: O.Purkert@em.uni-frankfurt.de
Homepage des International Office: <http://www.uni-frankfurt.de/aka/>

d) Studienberatung für ausländische Studierende

Ausländische Studierende können sich auch an das „International Office“ im Sozialzentrum, (5. OG, R. 525-527) wenden. Das International Office -vormals Akademische Auslandsstelle- ist die zentrale Anlaufstelle der Goethe-Universität in internationalen Angelegenheiten.

Es informiert und berät Studienbewerberinnen und -bewerber aus dem Ausland, die an der Universität Frankfurt studieren wollen, sie berät und unterstützt ausländische Studierende bei sozialen Problemen.

Antje Schmidt

Zi. 528, Tel.: 069/798 28402,

e-mail: Antje.Schmidt@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunden: Do: 9.-11h, Mi: 13:30-15:30h (nur nach tel. Vereinbarung unter 798 28402)

Homepage des International Office: <http://www.uni-frankfurt.de/aka/>

e) Studienberatung für behinderte Studierende

Im EG des Sozialzentrums, Zimmer 3, können sich behinderte StudentInnen über Beratungsangebote und die „Interessengemeinschaft für behinderte Studierende“ informieren. Hier ist auch ein „Studienführer für behinderte StudentInnen“ erhältlich.

Beratung für behinderte Studierende und Beauftragte für Behindertenfragen:

Dorothee Müller

Bockenheimer Landstr. 133

Sozialzentrum/Neue Mensa; Zimmer 3; E.G.

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Telefon: 069 / 798-25053

Fax: 069 / 798-23983

Homepage: http://www.uni-frankfurt.de/zsb/stud_beh.htm

12.3 BAföG und Stipendien

Das Studentenwerk Frankfurt, Sozialzentrum, 3 u. 4. OG Bockenheimer Landstr. 133, führt als Amt für Ausbildungsförderung die Studienförderung durch.

Hier ist auch eine Informationsschrift über Richtlinien- und Berechnungsgrundlagen für die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz erhältlich.

Auch der AstA bietet eine unabhängige BAföG-Beratung an. (siehe Kapitel 3.2.4.)

Nähere Angaben zu einigen Stiftungen, die Stipendien vergeben, sind dem „Studienführer“ der J.W.G. Universität oder dem AstA Sozialinfo zu entnehmen. Es lohnt sich auch, die überall ausliegende Zeitschrift „Uni-Report“ auf aktuelle Förderungsmöglichkeiten und evtl. Auslandsstipendien hin zu sichten.

Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) +AfBG

Sprechstunde für alle Fachbereiche:

Mo, Di, Do, Fr 10.00-12.00 Uhr

Mo, Di, Mi, Do 13.00-15.00 Uhr

Raum 413-420

Homepage: http://www.uni-frankfurt.de/zsb/stud_fin.htm

Eins ist allen Stiftungen gemein: Gute Noten und freundliche Gutachter reichen nicht aus. Bewerber sollen sich gesellschaftlich oder politisch engagieren.

Die finanzielle Förderung orientiert sich am Bafög, der Höchstsatz beträgt 525 Euro/Monat. Hinzu kommt ein Büchergeld von 80 Euro und umfangreiche „ideelle Förderung“ in Form von Seminaren, Tagungen oder Workshops. Wichtig: Bemüht Euch nicht erst gegen Ende des Studiums um ein Stiftungsstipendium. Bei den meisten Stiftungen ist ein Bewerbung nach der vorwissenschaftlichen Prüfung nicht mehr möglich.

Hier nun eine Auswahl der Stiftungen:

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

Konrad Adenauer Stiftung:

CDU-nah, benannt nach dem ersten Bundeskanzler Konrad Adenauer. bei der Auswahl spielen christlich-demokratische Wertvorstellungen eine große Rolle. Bewerbungen bis zum 15. Januar und 1. Juli.

<http://www.kas.de>

Friedrich-Ebert-Stiftung

Älteste Parteistiftung, benannt nach Friedrich Ebert (SPD), dem ersten Reichspräsident der Weimarer Republik. Bewerbern wird hoch angerechnet, wenn sie sich für sozial Benachteiligte einsetzen. Uni- Semester können sich bis zum 4. Semester bewerben. Keine Fristen.

<http://www.fes.de>

Friedrich-Naumann-Stiftung

FDP-nah, benannt nach dem liberalen Politiker Friedrich Naumann. Bewerben kann man sich ab dem zweiten Fachsemester, allerdings nicht mehr kurz vor Ende des Studiums. Vorausgesetzt wird eine liberale Grundhaltung, die sich in politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten niederschlägt. Abgabe zum 31. Mai und 30. November.

<http://www.fnst.org>

Heinrich-Böll- Stiftung

Grünen-nah. Demokratie, Ökologie, Solidarität und Gewaltfreiheit sind die Grundwerte der Stiftung. Aufgenommen wird, wer das Grundstudium abgeschlossen und die Regelstudienzeit nicht überschritten hat. Bis zum 1. März oder 1. September muss man eine Kurzbewerbung abgeben.

<http://www.boell.de>

Hanns-Seidel-Stiftung

Namenspatron ist der ehemalige Ministerpräsident Hanns Seidel, CSU. Maßgeblich für die Aufnahme ist eine christliche Weltanschauung. Bevorzugt werden Bewerber ab dem zweiten Semester. Bewerbungsschluss: 31. Januar und 31. Juli

<http://www.hss.de>

Cusanuswerk

Begabtenförderungswerk der katholischen Kirche. Katholische Konfession ist nicht nur ein formales Kriterium, vielmehr wird erwartet, dass Bewerber ihren Glauben ernst nehmen. Bewerben kann man sich, wenn man mindestens noch vier Semester Regelstudienzeit vor sich hat.

<http://www.cusanuswerk.de>

Hans-Böckler-Stiftung

Stiftung des DGB, fördert bevorzugt Studenten, die Berufserfahrung oder die Hochschulreife über den zweiten Bildungsweg erlangt haben. Man muss vorgeschlagen werden. Anlaufstelle hierfür: die Vorstände der DGB-Gewerkschaften, der DGB-Bundesverband, die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung, ein Vertrauensdozent oder die örtliche Stipendiatengruppe der Stiftung.

<http://www.boeckler.de>

weitere Stfitungen

Studienstiftung des deutschen Volkes

[http:// www.studienstiftung.de](http://www.studienstiftung.de)

Evangelisches Studienwerk Villigst

<http://www.evstudienwerk.de>

Kurt-Tucholsky-Stiftung

<http://tucholsky-gesellschaft.de>

Georg-Gottlob-Stiftung

<http://www.gottlob-stiftung.de>

Psychotherapeutische Beratungsstelle

Diese Beratungsstelle bietet allen Studierenden die Möglichkeit, über Probleme in der persönlichen Entwicklung, über Beziehungs- und Arbeitsschwierigkeiten, über psychische und psychosomatische Schwierigkeiten zu sprechen.

Nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung findet in der Regel innerhalb von zwei Wochen ein erstes Gespräch statt. Die Beratung dient der diagnostischen Klärung sowie der gemeinsamen Überlegung weiterer Schritte; gegebenenfalls werden die Möglichkeiten psychosomatischer Behandlung besprochen.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Psychotherapeutischen Beratungsstelle:

Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133, 5. OG, Zi. 506, Tel.: 069/798-22964

Anmeldung im Sekretariat, Zimmer 506

Sekretariatsöffnungszeiten: Mo, Do, Fr 10-11 Uhr und Di, Mi 14-15 Uhr

Postanschrift: Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende; Postfach 11 19 32; 60054 Frankfurt/Main 11

Homepage: http://www.uni-frankfurt.de/zsb/psy_bera.htm

12.4 Angebote des AStA

Die 21 Mitglieder des „Studentenparlamentes“ (StuPA) werden jährlich von allen StudentInnen der Universität gewählt. Die StuPA - Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich und werden durch Anschlag am Schwarzen Brett vor den Räumen des AStA angekündigt. Der „Allgemeinen Studentenausschuß“ (AStA) setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, die vom StuPA gewählt und kontrolliert werden. Die Mitglieder des AStAs berufen ihrerseits ReferentInnen.

Die Geschäftsstelle des AStA findest Du im „Studentenhaus“ am Campus, in dem Gebäude, in dem z.B. auch das KOZ und der Frauenraum des Frauen- und Lesbenreferates des AStA untergebracht sind.

Öffnungszeiten des Asta-Sekretariats:

Regine Nicoleit; Raum B1

Tel. 798-23181

Öffnungszeiten: Mo - Do von 9.30 - 13h und von 13.30 - 15h, Fr von 9.30 - 13h

Homepage des AStA: <http://www.asta.uni-frankfurt.de/>

Weitere Leistungen des AStA sind:

- Internationaler Studierendenausweis (ISIC): Hier brauchst Du ein Lichtbild, eueren Studenausweis und 9,20 Euro!

- Rechts- und BAFöG-Beratung: Sprechzeiten hängen vor der Geschäftsstelle des AStA aus.

- Beratung für AusländerInnen: Sprechzeiten hängen vor der Geschäftsstelle des AStA aus

- KoZ - Kommunikationszentrum:

Das Angebot reicht von belegten Brötchen und diversen Süßigkeiten über Bio-Säfte hin zu verschiedenen Sorten von fair gehandelte Kaffee wie Milchkaffee, Capuccino oder Espresso, alles zu studentischen Preisen. Im Café KoZ kann man jetzt sogar frühstücken! Außerhalb der Öffnungszeiten des KoZ besteht die Möglichkeit, den Raum für private Veranstaltungen zu mieten.

Geöffnet: Mo-Do 9³⁰-18⁰⁰Uhr, Fr 9³⁰-17⁰⁰Uhr.

* Pupille - Uni-Kino

Das Pupille-Kino zeigt während des Semesters regelmäßig ausgewählte Filme. Spielort ist der Festsaal im Studierendenhaus. Infos zu den Filmen, Preisen, Anfahrt, etc. gibt es auf der Homepage.

<http://www.pupille.org>

* Raumvermietung

Was viele nicht wissen: Man/ frau kann das KommunikationsZentrum und andere Räumlichkeiten im Studihaus für Veranstaltungen mieten! Vom Festsaal bis zum Partykeller sind alle möglichen Räumlichkeiten dabei.

Genauere Bedingungen wie Kosten und Kautions könnt ihr über die Homepage des Asta erfahren.

* ASta Sozialinfo

Das Sozialinfo ist ein kleines, aber feines Heft in dem so ziemlich alles aufgeführt ist, was Studierende interessiert und interessieren könnte. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen stolzer Besitzer eines solchen Heftchens zu sein.

Das Sozialinfo erhaltet ihr im Sekretariat des AStA, es liegt auch an verschiedenen Stellen an der Uni aus, ist aber zumeist schnell vergriffen. Auch runterzuladen unter: <http://www.asta.uni-frankfurt.de/> unter dem Link Sozialinfo

* AStA-Sozialberatung:

Im Rahmen der AStA Sozialberatung kann man sich zu verschiedenen Themen beraten lassen. Im Moment werden Beratungen zu den Themenbereichen: Allgemeine Beratung zu Krankenversicherung, GEZ, Wohngeld; Stipendienberatung, alles zum Thema Studienförderung; Jobberatung (Sozialversicherung und Steuer), Krankenversicherung angeboten.

Die genauen Zeiten für die Sozialberatung entnimmst Du am besten der AStA Homepage: <http://www.asta.uni-frankfurt.de/>

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

* Weitere Projekte: AISEC, Diskus, ELSA, Klausuren- und Hausarbeiten; Kulturzentrum; L-Netz; Market Team; MTP; Nippon Connection e.V.; UTV; Wellcome Projekt usw. usf.

Neugierig geworden? In, um und um den AStA herum, gruppieren sich eine Unzahl kleinerer Projekte. Einige Projekte organisieren in regelmäßigen Abständen kleinere und größere Events, bei den meisten Projekten gibt es auch die Möglichkeit sich zu beteiligen. Genauere Infos zu den einzelnen Projekten erhältst Du über die Homepage des AStA.

12.5 Studentische Vertretungen

Die studentische Vertretung an den einzelnen Fachbereichen vertritt die Interessen der Studierenden im „Fachbereichsrat“. Die Studierenden der Erziehungswissenschaften, die gemeinsam eine sogenannte Fachschaft bilden, wählen diese Vertretung, die sich um Angelegenheiten des Fachbereiches kümmern soll, jährlich per Listenwahl.

Das heißt natürlich auch, dass auch Du dich in deinem politischen Engagement nicht nur auf Wählen beschränken musst. In der Fachschaft kannst Du Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten erhalten, die dir als StudentIn im Fachbereich offen stehen. Dazu gehört etwa die Teilnahme an Direktorien, am Fachbereichsrat oder in Berufungskommissionen als studentische Vertretung. Auch neue aktive MitarbeiterInnen in der Fachschaft sind immer gesucht und willkommen.

Weitere Informationen zur Fachschaftsarbeit findest du unter dem Kapitel 2.3.10..

E-Mail der Fachschaft des FB 04: [http://fachschaft-erziehungswissenschaft@em.uni-frankfurt.de](mailto:fachschaft-erziehungswissenschaft@em.uni-frankfurt.de)

12.6 Der Ombudsmann

An der Universität gibt es seit einigen Jahren einen Ombudsmann, der bei Beschwerden oder für Verbesserungsvorschläge rund ums Studium zuständig ist. Beschwerden können hier eingebracht werden und werden anonym an die Gremien der Universität weitergeleitet. Der aktuelle Ombudsmann, Prof. Dr. Christian Winter, wurde vom Senat der Universität für zwei Jahre zum Interessenvertreter für die Studierenden gewählt und möchte Anlaufstelle und Ansprechpartner für Studierende sein, die Probleme, Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge haben.

Anschrift des Ombudsmanns:

Prof. Dr. Christian Winter

Campus Westend; Grüneburgplatz 1

Casinogebäude, Raum 1.813, Frankfurt am Main;

Tel. 069/798-32256

E-Mail : ombudsmann@uni-frankfurt.de

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/ombudsmann/start.htm>

12.7 Studienguthaben

Im Dezember 2003 beschloss die Hessische Landesregierung, trotz heftiger Kritik und einem mehrwöchigen Streik der Studierenden, ein neues Gesetz zum Studienguthaben. Ein Erststudium ist in der Regelstudienzeit (plus 4 Semester) gebührenfrei. Für L5er liegt die Regelstudienzeit bei 9. Semestern, ab dem 14 Semester musst Du zahlen (ab 500Euro)!

Dein Studienguthaben solltest Du individuell ermitteln lassen, besonders wenn Du arbeitest, ein Kind oder andere Familienmitglieder betreust, Du schon einmal studiert hast, Du einen Fachwechsel hinter Dir hast usw. BeraterInnen des AStA stehen zur Verfügung (vgl. Homepage AStA).

Für die Anrechnung des Studienguthabens meldest Du Dich am Besten persönlich beim Referat für Studiengebühren: Gräfstr. 39, 4 OG.

Mo, Di: 14-16 Uhr

Mi: 9.30- 12.30 Uhr

Do, Fr. 14-16 Uhr

Telefon: 069- 798 22683 oder 798 28899

e-mail: studienguthaben@uni-frankfurt.de

12.8 Alltag und Freizeit

Im folgenden führen wir einige Betätigungsmöglichkeiten auf, die Dir als StudentIn an der Uni offen stehen. Die Liste ist an sich unvollständig und beliebig erweiterbar.

Viele weitere Tipps, vor allem zu Themen wie Wohnungssuche, Jobs, Stipendien usw. usf. findest Du vor allem im AStA Sozialinfo, auf das wir hier ausdrücklich verweisen. Im Internet kannst Du das Sozialinfo unter: <http://www.asta.uni-frankfurt.de/> unter dem Links Sozialinfo runterladen.

12.9 Jobs

Eine gute Möglichkeit, bereits während des Studiums vielfältige Erfahrungen in Deinem späteren Arbeitsfeld zu machen, bietet ein Studentenjob.

Doch wo findest Du Jobangebote?

Zum Einen solltest Du immer wieder auf die schwarzen Bretter im AfE Turm schauen. Zum Anderen sind grade in den Stockwerken des Instituts für Sonderpädagogik (bes. 8-9 Stock im AfE Turm) überall Aushänge zu finden, die von Einrichtungen ausgeschrieben wurden. Vergesst nicht den 9. Stock, gegenüber von Raum 926.

Das Institut für Sonderpädagogik bietet immer wieder studienbegleitende Projekte in Verbindung mit dem Schulamt an. Sie bieten die Gelegenheit universitär, oder zumindest fachwissenschaftlich begleitet bezahlte sonderpädagogische Arbeitsfelder kennen zu lernen. Am schwarzen Brett der Arbeitsstelle für Sonderpädagogische Schulentwicklung und Projektbegleitung im 8. Stock neben Zimmer 829 stehen die aktuellen Infos.

12.10 Musik? Musik!

Unter dem Namen Frankfurter Universitätsmusik e.V. verbirgt sich eine Vielzahl von Ensemblesaktivitäten im Bereich der instrumentalen und vokalen Musik. Es handelt sich um das Sinfonieorchester, den Akademischen Chor, den Kammerchor, das Blechbläserensemble Universal Brass und diverse projektbezogene Gruppen, die sich unter der Leitung des Universitätsmusikdirektors Christian Ridil regelmäßig zusammenfinden, um zu musizieren.

Die Studierenden aller Fachbereiche, das Lehrpersonal, aber auch Gäste haben die Möglichkeit, an den verschiedenen Musikgruppen teilzunehmen und sind herzlich eingeladen, dies zu tun. Die Ergebnisse regelmäßigen Probens werden dreimal im Jahr - jeweils zum Semesterende und zu Weihnachten - in der Aula der Universität öffentlich aufgeführt. Darüber hinaus gibt es auch vielfach Engagements außerhalb der Universität. Dem Terminkalender sind die genauen Daten der Konzerte zu entnehmen

Probezeiten sind: Akademischer Chor: Mi. 18.00 - 19.30; Orchester: Di. 19.00 - 21.00

Genauere Infos und aktuelle Probentermine gibt es auf der Homepage des Frankfurter Universitätsmusik e.V. oder auf Nachfrage per Telefon oder per Mail bei Herrn Ridil.

Frankfurter Universitätsmusik e.V.

Herr Christian Ridil

Tel./Fax.: 069/ 798 22188

e-mail: Ridil@vff.uni-frankfurt.de

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/unimusik/index.html>

12.11 Sport? Sport!

Das Zentrum für Hochschulsport (ZFH) steht allen Studierenden offen. Neben informellen Spielstunden und Semesterturnieren werden hier auch Exkursionen und Lehrgänge durchgeführt (Wandern, Ruderwandern, Skilauf, Segelflug, Flaschentauchen).

Darüber hinaus gibt es über 40 Sportarten, an denen Du teilnehmen kannst. Zum Beispiel Badminton, Geräteturnen, Judo, Reiten, Schwimmen, Tennis, Trampolinspringen, American Football, Baseball, Stepptanz, Rollhockey, Skigymnastik u.v.m.

Bis auf wenige Ausnahmen ist die Teilnahme so gut wie kostenlos. Du benötigst nur eine gültige Teilnehmerkarte, die im Geschäftszimmer ausgestellt wird und momentan 5 Euro kostet.

Semester- und Ferienprogramme werden jeweils vor Beginn des Semesters und der Semesterferien durch Prospekte, Aushänge und im Internet bekannt gegeben. Ein Veranstaltungsprogramm liegt zu Semesterbeginn in der Sportuni aus. Wesentlich stressfreier ist aber der Download aus dem Internet.

Die Sportstätten und Geschäftszimmer des ZFH sind mit der Straßenbahnlinie 16 ab „Bockenheimer Warte“, Richtung Ginnheim, bis „Frauenfriedenskirche“ oder „Markus-Krankenhaus“, zu erreichen.

Zentrum für Hochschulsport

Ginnheimer Landstraße 39

60487 Frankfurt am Main

E-Mail: zfh@em.uni-frankfurt.de

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport/>

12.12 Sprachen? Sprachen!

Für das Studium der Erziehungswissenschaften ist es äußerst hilfreich, die englische und vielleicht auch eine weitere Sprache gut verstehen und sprechen zu können. Viele für das Studium relevante Texte sind original in der englischen Sprache erschienen, viele neuere Fachveröffentlichungen sind überhaupt nur in der Originalsprache - z.B. über die Fernleihe der Universitätsbibliothek - zu beziehen.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Vielleicht kann das selbstbestimmte Weiter- oder Erlernen einer Sprache auch einige der Wunden heilen, die problematische Unterrichtserfahrungen in der Schule schlugen, oder auch die notwendigen Voraussetzungen für Studiensemester oder für ein Praktikum im Ausland schaffen.

Alle der nachfolgend genannten Angebote sind Leistungen, die das Didaktische Zentrum erbringt. Die Adresse und das Internetangebot des Didaktischen Zentrums findest du am Ende dieses Kapitels. Die aktuellen Öffnungszeiten und Kurse findest Du auf den Internetseiten des Didaktischen Zentrums.

„Informationsstelle Fremdsprachen“:

Im 2. OG des Turms können universitäre Angebote zum Weiterlernen oder Neulernen vieler verschiedener Sprachen in der „Informationsstelle Fremdsprachen“ erfragt werden. Mittlerweile umfasst das Kursangebot eine beachtliche Anzahl an Fremdsprachen und Kursniveaus zum akzeptablen Preis von ca. 50 Euro pro Kurs/Semester.

Die Anzahl der Plätze pro angebotenen Kurs ist allerdings begrenzt. Aufgrund der großen Nachfrage musst Du Dich deshalb für Einstufungstests anmelden.

Sprachlabor:

Im 2. Stockwerk des Turms befindet sich in den Räumen 240/241 auch ein Sprachlabor mit „freien Übungszeiten“. Die Vorlage des Studentenausweises oder eines vergleichbaren Nachweises ist für den Eintritt zum Sprachlabor erforderlich.

Freie Übungszeiten: Mo, Di, Do: 10-15.30 Uhr; Mi 13-18.00 Uhr; Fr 10-13.00 Uhr

Sprachen lernen im Tandem:

Information, Beratung und - wenn möglich - Vermittlung eines Tandempartners:

Dr. Maria Kopp-Kavermann; E-Mail: kopp-kavermann@em.uni-frankfurt.de

Sandra Luckert M. A., E-Mail: Luckert@em.uni-frankfurt.de

Tel. 798-23757

Deutsch als Fremdsprache:

Beratungsangebote für ausländische StudentInnen über „Deutsch als Fremdsprache“, organisiert der Arbeitsbereich II des Didaktischen Zentrums.

Die Beratungszeiten sind dem „Wegweiser“ zu entnehmen. Die Räume liegen im 1. Stock (R. 134, 135) und im 2. Stock (Raum 228-231 a) des Turms.

Didaktisches Zentrum / Fremdsprachen und audiovisuelle Medien

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Senckenberganlage 15 (Turm)

60054 Frankfurt am Main

Geschäftszimmer Karolina Amend

Amend@em.uni-frankfurt.de

Raum 133a

Tel. 798-23591; Fax 798-23805

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/dz/>

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/dz/fsm/fremdsprachenlernen.htm>

12.13 Das Semesterticket

Das sechs Monate lang gültige RMV-AStA- Semesterticket (2. Klasse) für bestimmte Verkehrsmittel des gesamten RMV-Gebiets findest Du auf dem Ausdruck , auf dem auch der Studierendenausweis abgedruckt ist. Mit der Immatrikulationsgebühr hast Du das Ticket bereits bezahlt. Es kann nur in Ausnahmen zurückerstattet werden

Im Moment nimmt das Semesterticket um die 112 Euro deines Semesterbeitrages in Anspruch. Dieser Betrag liegt allerdings immer noch weit unter dem, was du im Normalfall für den ÖPNV bezahlen müsstest.

Für etwa 10 Euro kann man an den Schaltern der Deutschen Bahn ein Zusatzticket erwerben, dass es ermöglicht mit dem Semesterticket auch im IC fahren zu können.

Ganz neu ist auch die Möglichkeit mit dem Semesterticket kostenlosen Zugang in den Palmengarten zu erhalten.

In dem parkähnlich und abwechslungsreich gestalteten Garten voller Blumen findest Du: Liegewiesen zum Entspannen; tropische Gewächshäuser; Ausstellungshäuser (Blumen, Kunst); Möglichkeit Ruderboot zu fahren; Kinderspielplätze u.a. Weitere Infos zum Semesterticket erhältst Du auf der Homepage des AStA über den Link zum AStA Verkehrsreferat.

12.14 Für Frauen

a) Die zentrale Frauenbeauftragte der Universität

Die zentralen Frauenbeauftragten der Universität sind aktuell Dagmar Neubauer und PD. Dr. Ulla Wischermann.

Du findest sie unter folgender Adresse:

Zentrale Frauenbeauftragte der Universität

Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133, 6. OG, Zi 610-612, Tel. 798-22979

Büro der Frauenbeauftragten: Marie-Louise Moureau, Tel. 798-22979

E-Mail: frauenbeauftragte@uni-frankfurt.de

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/frauen/start.shtml>

b) Autonomes Frauen Lesben Referat des Asta

im Frauenraum des Studierendenhauses

Das Autonome Frauen Lesben Referat ist ein weiterer AnsprechpartnerIn für Frauenfragen innerhalb der Universität.

Termine können telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das Referat bietet eine umfangreiche Sammlung von thematisch passenden Zeitschriften und Abschlussarbeiten an. Weiterhin werden Vorträge, Seminare und Netzwerke organisiert. Aktuelle Termine für Sprechstunden, Treffen und Angebote findest Du auch hier im Netz.

Autonomes Frauen Lesben Referat des Asta

Mertonstraße 26-28; 60325 Frankfurt

Tel: 798-23095/ Fax: 702039

E-Mail: frauenlesbenreferat@gmx.net

Homepage: www.asta-frankfurt.de

c) Frauenrat des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften

Am FB 03 gibt es einen sehr aktiven Frauenrat. Hier kannst Du Dich zu verschiedenen Themen informieren und beraten lassen. Beratungsangebote umfassen etwa: „Studienorganisation mit dem Schwerpunkt Feministische Forschung, Sexuelle Belästigung am Studien- und Arbeitsplatz, Informationen zur Struktur der Frauenförderung an der Uni, Vermittlung zu Frauengruppen innerhalb und außerhalb der Uni u. v. m..“

Die jeweils aktuellen Sprechstundenzeiten hängen vor dem Büro des Frauenrats, Raum 2930 im Turm, aus.

Im Foyer des Turms hängt ein Glaskasten des Frauenrates mit aktuellen Hinweisen und Veranstaltungsankündigen. Die Frauen dieses Fachbereiches sind sehr engagiert und wenden sich mit vielen Angeboten auch an Interessierte und Engagierte anderer Fachbereiche, also auch an Studentinnen des Studiengangs Diplom-Pädagogik. Der Frauenrat am FB 03 ist auch zuständig für das Frauencafé und den Eltern-Kind-Raum im Turm.

Frauenrat des FB 03

Büro im Turm: Raum 2930; Tel: 069-798-22884

Mail-Verteiler: frauenrat-fb03@soz.uni-frankfurt.de

Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/frauen/frauenrat-fb03/>

d) Frauenraum im Studierendenhaus

Im StudentInnenhaus am Campus befindet sich im Erdgeschoss ein Frauenraum, der Studentinnen aller Fachbereiche offen steht. Er wird derzeit vom autonomen Frauen- und Lesbenreferat organisiert. Hier gibt es Info-Material, Frauen-Treffen und Frauen-Veranstaltungen, Café-Zeiten und Beratungsangebote für Frauen.

e) Die Ratsfrau

Die (kostenlose) Zeitschrift „Die Ratsfrau“ des FB 03 enthält zahlreiche Beiträge, die für StudentInnen aller Studiengänge informativ sind und Einblicke in Frauen-Aktivitäten, Forschungsansätze, Studien- und Arbeitsbedingungen von Frauen an der Universität u.v.a.m. ermöglichen. Sie wird vom Frauenrat des FB 03 herausgegeben.

f) Frauencafé im Turm

Im Raum 2105 des Turms gibt es ein vom Frauenrat des FB 03 betriebenes Frauencafé. Hier können sich Studentinnen aller Fachbereiche treffen, austauschen, ausruhen und informieren.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Im Raum steht eine Kaffeemaschine bereit. Weiterhin gibt es dort Pinnwände, Bücherauslagen und Sofas zum ausruhen und relaxen. Das Anliegen der Organisatorinnen ist es, unter anderem „...der Anonymität, Orientierungslosigkeit und Hektik innerhalb des Studiums, mit einem Frauen-Ort begegnen zu können.“ (Ratsfrau, 1996, 52). Im Moment ist der Cafebetrieb leider etwas eingeschlafen. Tatfreudige Frauen können sich aber gerne daran machen wieder regelmäßige Öffnungszeiten für das Cafe anzubieten. Ein Schlüssel für den Frauenraum ist in der Bibliothek des FB 04, im 15. Stock erhältlich.

Weitere Informationen zum Frauencafe erhältst Du über den Frauenrat des FB 03 (Tel.: 069-798-22884)

g) Frauenbeauftragte des Fachbereichs Erziehungswissenschaften

Auch der Fachbereich 04 Erziehungswissenschaften benennt in regelmäßigen Abständen einen Frauenrat. Im Frauenrat vertreten sind bestenfalls alle universitären Statusgruppen*, also auch StudentInnen. Hier bietet sich Dir damit eine weitere Möglichkeit aktiv die Uni mitzugestalten.

Genauere Infos zum aktuell amtierenden Frauenrat des FB 04 findest du im Internet, auf der Homepage des Fachbereichs 04 oder in der aktuellen Ausgabe der Ratsfrau, in der einmal jährlich alle Frauenvertretungen aufgelistet werden.

Homepage des FB 04: www.uni-frankfurt.de/fb04

h) Eltern-Kind-Raum im Turm

Im ersten Stock des Turms, Raum 107, existiert ein kindgerecht eingerichteter Raum zur eigenen Kinderbetreuung.

Der Raum wurde vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften bereitgestellt. Weitere Informationen zum Raum erhältst Du über den Frauenrat des FB 03 (Tel.: 069-798-22884). Ein Schlüssel für den Raum ist beim Pförtner im Turm erhältlich.

i) Frauenvorlesungsverzeichnis

Das Frauenvorlesungsverzeichnis enthält eine spannende, kommentierte Übersicht der vielfältigen mit „Frauenforschung“ bzw. geschlechtsspezifischen Themen befassten Veranstaltungen aller Fachbereiche. Es wird vom Universitätsfrauenrat veröffentlicht und liegt kostenlos an verschiedenen Stellen der Universität aus

j) „Autonome Tutorien“

„Autonome Tutorien“ * für Frauen stehen oft Studentinnen aller Fachbereiche offen. Sie streben zum Beispiel den regelmäßigen Erfahrungsaustausch an, ermöglichen die Diskussion frauenbezogener Themen und die Erarbeitung von Problemlösungsstrategien. Nähere Angaben sind dem „Frauenvorlesungsverzeichnis“ zu entnehmen.

k) Cornelia Goethe Centrum

1997 wurde an der Universität Frankfurt das „Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse“ gegründet. Das Zentrum benannte sich 2000, anlässlich des 250. Geburtstags von Cornelia Goethe in „Cornelia Goethe Centrum“ um. Im Cornelia Goethe Centrum (CGC) arbeiten WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Fachbereichen zusammen. Dabei vereinen sich im CGC Lehre, Forschung, Interdisziplinarität und Internationalität.

Das CGC erstellt u.a. ein „frauen-/genderspezifisches“ Curriculum und führt das Studienprogramm „Frauenstudien/Gender Studies“ durch.

Immer wieder interessant sind die verschiedenen Vortragsreihen, Workshops und Konferenzen. Hier lohnt es sich auf die aktuellen Aushänge und Flyer zu achten, bzw. hin und wieder die Homepage des CGC zu besuchen.

Eine weitere Möglichkeit zur Vertiefung des eigenen Interesses am Sujet, bieten schließlich die verschiedenen Forschungsprojekte die das CGC durchführt.

Wer Interesse hat, am Studienprogramm „Frauenstudien/ Gender Studies“ teilzunehmen, erhält alle wichtigen Informationen auf der Homepage oder im Geschäftszimmer des CGC.

Cornelia Goethe Centrum

für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

Robert-Mayer-Straße 5; Fach 107; Uni-Turm Raum 106

D-60054 Frankfurt/M.

Tel : 069-798-23625/-28516/-23833

Fax: 069-798-22383

E-Mail: CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Geschäftszimmer: Uni-Turm, Raum 106
Öffnungszeiten: Mo-Do, 10-13 und 14-16 Uhr
Homepage: <http://www.uni-frankfurt.de/cgc/>

13 Service

13.1 Links

Im Internet gibt es eine Unzahl möglicher Informationsquellen, die Dir bei einer ersten Orientierung hilfreich sein können. Im Verlauf dieses Heftes wurde schon auf eine große Anzahl von Links verwiesen. Der Übersichtlichkeit halber sind im folgenden nochmals die wichtigsten Links aufgeführt, sowie einige andere Links, die der weiteren Orientierung dienen, angefügt.

Im Internet finden sich verschiedenste Börsen und Portale, die teilweise genauso schnell verfallen, wie sie aufgetaucht sind. Die folgende Auswahl beschränkt sich deshalb auf relativ konstante und "sichere" Angebote.

Uni Frankfurt	http://www.uni-frankfurt.de/
Digitales Vorlesungsverzeichnis der Uni Frankfurt	http://univis.uni-frankfurt.de/form?dsc=go&to=lec
Fachbereich Erziehungswissenschaft:	http://www.uni-frankfurt.de/fb04/
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften:	http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/
Fachbereich Psychologie/Sportwissenschaften:	http://www.uni-frankfurt.de/fb05/
Asta der Uni Frankfurt:	http://www.asta.uni-frankfurt.de/
Deutscher Bildungsserver:	http://www.bildungsserver.de/
Der Deutsche Bildungsserver ist ein von Bund und Ländern getragenes Portal. Seine Aufgabe ist es, im Internet verfügbare Informationen zur Bildung bereit zu stellen. Umfangreiche, aktuelle und gut ausgewählte Linksammlungen	
Deutsches Institut für Pädagogische Forschung:	http://www.dipf.de/
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft:	http://www.dgfe.de/
Weitere Serviceleistungen für Studierende: Studentenportale, Studienplatztausch, Wohnungsvermittlung u.v.m.	http://www.uni-frankfurt.de/service.html
Students at Work (DGB): Information zu Studium, Bafög und Job, Rechtsberatung für Studierende	http://www.studentsatwork.org
Lehramtsnews	http://www.uni-frankfurt.de/zsb/lehramt/l-news/lnews811.htm
was das Leben leichter macht...	http://www.unicum.de
Stadtmagazin Frankfurt am Main	http://www.strandgut.de
Studentenjobvermittlung	http://www.jobber.de
Billig reisen	http://www.mitfahrzentrale.de
Programm für Literaturverwaltung und -management mit Zitate-, Schlagwort- und Fundortverwaltung	http://www.literat.net/index.html
Zentrum für Lehrerbildung	http://www.uni-frankfurt.de/zlf/
Evangelische Studierendengemeinde	http://www.esg-uni-frankfurt.de
Katholische Studierendengemeinde	http://www.khg-frankfurt.de

13.2 Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis

AStA: „AStA“ ist ein Kürzel für den Allgemeinen Studierendenausschuss. Dieser wird vom Studentenparlament gewählt und soll Interessen der Studierenden vertreten. Neben dieser Aufgabe organisiert der AStA der J. W. Goethe-Universität verschiedene Beratungsangebote und Dienstleistungen.

Aula: Die Aula (= ein Festsaal der Universität) befindet sich im Hörsaalgebäude.

Autonomes Tutorium: Selbstbestimmte und -organisierte studentische Arbeitsgruppe.

WE(wissenschaftliche) Betriebseinheit: Eine universitäre Betriebseinheit (kurz: BE) ist ein Teil des jeweiligen Fachbereiches. Die Leitung und Verwaltung der BE's ist Aufgabe der Direktorien. Im Fachbereich Erziehungswissenschaft gibt es fünf Betriebseinheiten (BE I bis BE V). Die Bezeichnungen BE und WE (Wissenschaftliche Einheit) werden synonym verwendet.

CafE: Das Café des Studentenwerks im Erdgeschoss des Turms, bis 2003 gab es im Erdgeschoss ein mitunter gammeliges aber studentischer Selbstverwaltung unterstelltes Cafe. Das CafE erfreut sich aber wesentlich größerer Beliebtheit.

Cornelia Goethe Zentrum: Früher hieß das CGC „Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse“. Weitere Infos zum Centrum unter Kapitel 3.4.

c.t. / s.t.

c.t. = cum tempore = ein Viertel nach der vollen Stunde.

s.t. = sine tempore = pünktlich, zur angegebenen Zeit.

Dekan/-in; Dekanat: Das Dekanat leitet den Fachbereich. An unserem FB ist es üblich, dass das Dekanat von mehreren Personen gebildet wird.

Fachbereich / Fachbereichsrat: Fachbereiche (z. B. FB 03 Gesellschaftswissenschaften; FB 04 Erziehungswissenschaften) sind organisatorische Grundeinheiten für Forschung und Lehre.

Der Fachbereichsrat setzt sich aus VertreterInnen der ProfessorInnen, der Studierenden und der MitarbeiterInnen zusammen und trifft sich einmal im Monat. Oftmals sind die Sitzungen auch für Interessierte geöffnet. Hier werden Forschungs-, Haushalts-, Lehr- und Studienangelegenheiten besprochen und entschieden.

FLAT: FLAT ist ein Kürzel für „Forschung und Lehre am Turm“ und bezeichnet die sogenannte Turmrandbebauung.

FLAT 1 (= Robert-Mayer Str. 1) ist das weiße Gebäude mit den blauen Fenstern, das sich unmittelbar vorm Turm befindet.

Frustrationstoleranz: ist eine Fähigkeit, die während des Studiums und den Prüfungsprozeduren dringend erforderlich ist.

Grundkurs: Ein Grundkurs (GK) ist eine - meist zweisemestrige - Lehrveranstaltung zur Einführung in Inhalte und Formen wissenschaftlicher Arbeit.

Handapparat: Ein Handapparat ist eine Zusammenstellung verschiedener Bücher, Artikel, evtl. auch Referate, Kopiervorlagen etc., die für bestimmte - nicht alle - Lehrangebote in den Fachbereichsbibliotheken zur Verfügung stehen. Diese können nur zum Kopieren entliehen werden.

Hausarbeit: Hausarbeiten sind schriftliche Ausarbeitungen zum Scheinerwerb, die während oder - nach Absprache - auch nach der Vorlesungszeit erstellt werden können. Die Anforderungen an diese Arbeit sollten Sie bei den jeweiligen Lehrenden erfragen.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Hochschulrechenzentrum: Das HRZ ist das DV-Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Univ Frankfurt.

Hörsaalgebäude: Das rote Sandsteingebäude am Campus. Die Hörsäle werden meist für Vorlesungen genutzt. Sie befinden sich i.d.R. auf der Seite des Gebäudes, das an die Sophienstraße grenzt.

Institut: Ein oder mehrere Institute bildet / bilden eine Betriebseinheit. Eine Übersicht der Institute am Fachbereich Erziehungswissenschaften finden Sie auf den ersten Seiten des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis: Ausführliches Verzeichnis der Lehrangebote des jeweiligen Semesters, das u.a. auch einen Überblick über den organisatorischen Aufbau und Dienstleistungen des Fachbereiches gibt. Diese Verzeichnisse werden ab den letzten Wochen des jeweiligen Semesters in den Sekretariaten verkauft.

KOZ: Studentisches Café am Campus..

Lehrveranstaltungen: Bezeichnet unterschiedliche Lehrformen wie Vorlesungen, Seminare, Übungen, Grundkurse.

Leistungsnachweis: Dies können „Scheine“ (s.u.) sein, aber auch der Nachweis über erfolgreich absolvierte Praktika und bestandene Klausuren.

N.N. : Nomen nescio steht im vorlesungsverzeichnis für Professoren oder andere Personen deren Namen zum Zeitpunkt noch nicht bekannt ist, deren Stelle aber fest eingeplant wird.

Ombudsmann: Der Ombudsmann ist ein Beratungsangebot der Universität für Studierende. Er soll schnelle und unbürokratische Hilfe in verschiedenen Angelegenheiten des Studiums ermöglichen.

Präsenzbibliothek: Hier können Bücher und Zeitschriften nur „vor Ort“ gelesen oder kopiert werden, eine Ausleihe ist nicht möglich.

Referat: Referate sind mündlich vorgetragene Beiträge einzelner StudentInnen oder studentischer Arbeitsgruppen zu Lehrveranstaltungen und Tutorien. Die formalen Anforderungen (z.B. schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapier, Vortragsform) variieren erheblich, Sie sollten sich mit den Lehrenden über deren Erwartungen und Ihre eigenen Vorstellungen verständigen.

Scheine: Diesen begehrten - weil notwendigen - Nachweisen über erfolgreich erbrachte Leistungen, ist ein eigener Abschnitt dieser Broschüre gewidmet, den wir Ihnen an dieser Stelle wärmsten empfehlen möchten.

Semester / Semesterferien: Es gibt das Wintersemester (WiSe / WS = Oktober bis März) und Sommersemester (SoSe / SS = April bis September). Die Semesterferien sind ein Bestandteil des Semesters - präziser ausgedrückt sind sie „vorlesungsfreie Zeiten“.

Semesterticket: Umsonst fahren in Busen und Bahnen im Rhein-Main Gebiet - was soll man da noch mehr sagen.

Seminar: Bezeichnung für einen Typus von Lehrveranstaltungen, die Fähigkeiten zu aktivem und selbständigen Erarbeiten wissenschaftlicher Themen erfordern. Oft handelt es sich um eine Kombination aus mehreren einleitenden Seminarsitzungen, die die Lehrenden vorbereiten und daran anschließende Referate der StudentInnen sowie Diskussionen. Zuweilen werden Seminare durch studentische Tutorien oder AG's ergänzt.

Sozialzentrum: Im Sozialzentrum befinden sich die meisten allgemeinen Angebote für Studierende aller Fachbereiche (Beratungsstellen, BAFÖG...). Das Sozialzentrum ist dort, wo Sie sich immatrikuliert (eingeschrieben) haben.

Sportuni: Sportuni ist das Kürzel für das Universitätsgebäude in dem der Großteil des universitären Sportangebots gemacht wird.

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

An der Sportuni können Studierende zu günstigen Konditionen je für ein Semester Sportkurse belegen und so neben ihrem Hirn auch ihren Körper fit halten.

Studienführer: Der Studienführer informiert ausführlich über die Angebote und Organisation der J. W. Goethe - Universität.

StuGuG: Seit Dezember 2003 gibt es in Hessen das Studienguthaben Gesetz. Du als Studierender hast seither ein bestimmtes Guthaben an Semestern, das Du abstudieren kannst. Solltest Du dieses Guthaben überschreiten, d.h. Langzeitstudent werden, so musst Du Gebühren zahlen (500 Euro aufwärts). Auch ein Zweitstudium ist kostenpflichtig. Zwar ist das StuGuG mittlerweile beschlossene Sache, allerdings wird immer noch an den Feinheiten der Ausführung gefeilt. Genauere und aktuelle Infos zum StuGuG erhältst du beim Asta oder bei der Fachschaft .

StuPA: Dies ist die Abkürzung des Begriffs „Studentenparlament“. Dieses wird jährlich von allen Studierenden in Listenwahl gewählt. Seine 21 Mitglieder legen die Höhe der studentischen Beiträge fest und wählen den Ältestenrat und den AStA (den sie auch kontrollieren).

SWS: Semesterwochenstunden

Turm: Senckenberganlage 15 = Robert-Mayer Str.5.
Hier befinden sich die meisten - nicht alle - Institute des FB Erziehungswissenschaft.

Tutor / Tutorin / Tutorium: Tutoren / Tutorinnen sind i.d.R. StudentInnen, die bereits die Vordiplom-Prüfung bestanden haben. Sie bieten in Absprache mit Lehrenden ein „Tutorium“ an, das der Begleitung und Vertiefung verschiedener Lehrangebote dienen soll und werden für diese Arbeit bezahlt.

Übungen: Sollen die Möglichkeit zur gemeinsamen Erarbeitung und Reflexion verschiedener Themen durch die Teilnehmerinnen=bieten.

Oft finden Übungen in Form von Tutorien statt.

Uni – Report: Informiert über die J.W. Goethe Universität, er erscheint regelmäßig und liegt gratis in den Eingangsbereichen verschiedener Universitäts-Gebäude aus.

UnivIS: Universitätsinformationssystem. Das neue, elektronische und nur über Internet zu erreichende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Viele Funktionen, wie z.B. automatische Erstellung eines Stundenplans u.a.
Vgl. 2.3.4.

Vorlesungen: Wissenschaftliche Vortragsreihe, die i.d.R. von ProfessorInnen angeboten wird. Des öfteren finden hierzu ergänzend Übungen / Tutorien statt.

Vgl. 2.3.5.

Wegweiser: Eine kostenlose Informationsbroschüre, die zu Semesterbeginn in den Eingangsbereichen der Gebäude ausliegt, z.T. auch in Sekretariaten erhältlich ist, und in Kurzform die wichtigsten Info's über die Goethe-Universität enthält.

Westend (Campus): Der neue Campus im Frankfurter Westend. Im Moment besteht er nur aus dem IG-Farben Gebäude (Poelzig Bau), in näherer Zukunft sollen aber auch andere Fachbereiche aus Bockenheim in neue zu bauende Gebäude im Westend ziehen.

WiSe /SoSe: Winter- und Sommersemester

ZFH: Zentrum für Hochschulsport: Sportuni

14. Mein Frankfurt

14.1 Frankfurt online

<http://www.frankfurt.de> Stadt Frankfurt

<http://www.frankfurt-am-main.de/sis/> Stadt Frankfurt

<http://www.frankfurt-online.de/> Stadt Frankfurt online

<http://www.rmv.de/> Rhein Main Verkehrsverbund

<http://focus.msn.de/D/DR/DRT/DRTT/drtt.htm?stadt=Frankfurt&x=13&y=5> Focus-Travel-Guide für Frankfurt

http://www.kinoservice.de/film_f2.htm Kinoprogramm in und um Frankfurt

<http://www.falk-online.de/index.jsp> Routen nach Frankfurt planen

14.2 Wohnungssuche in Frankfurt

Die Wohnraumsituation in Frankfurt ist leider wirklich miserabel. Das hast Du bestimmt schon mitbekommen. In Frankfurt entfallen auf ca. 50.000 Studierende (Uni, FH) etwa 3.000 Wohnheimplätze; dies entspricht einer Quote von etwas über 5%. Damit liegt Frankfurt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 12%. Die meisten Wohnheimplätze vergibt das Studentenwerk Frankfurt, ca. 1800 gefolgt vom kath. Bauverein (ca. 660) und der ev. Kirche (ca. 160).

Natürlich können wir Dir auch keine Zimmer vermitteln, aber hier sind immerhin ein paar Möglichkeiten, die völlig überbezahlten Maklerbüros und privaten Miethäuser zu umgehen.

Studierendenwohnheime des Studentenwerks Frankfurt (StW) - Wohnheimverwaltung

Neue Mensa | Sozialzentrum

3. OG; Raum 319 und 320

Bockenheimer Landstr.133

Raum 317-320

Telefon 069/798-23051, - 23053, - 23054, - 23055

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr, 10⁰⁰-12 h und Mo, Di, Mi, Do von 13 bis 15 h

wohnen@stwf.uni-frankfurt.de

im Internet einzusehen unter [http://www.uni-](http://www.uni-frankfurt.de/studentenwerk/Wohnheimabteilung/Wohnheime/wohnheime.html)

[frankfurt.de/studentenwerk/Wohnheimabteilung/Wohnheime/wohnheime.html](http://www.uni-frankfurt.de/studentenwerk/Wohnheimabteilung/Wohnheime/wohnheime.html) (Webside mit allen Wohnheimen des Studentenwerks)

Private Träger:

Bauverein Katholische Studentenwohnheime e.V.

Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Straße 90 60488 Frankfurt am Main

Wohnheime: Alfred-Delp-Haus

Beethovenstraße 28, 60325 Frankfurt am Main

Dernbach-Haus

Westendplatz 30, 60325 Frankfurt am Main

Friedrich-Dessauer-Haus

Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Straße 90, 60488 Frankfurt am Main

Bewerbungen für die drei Wohnheime des Bauvereins können

nur im Friedrich-Dessauer-Haus gestellt werden.

Telefon: 069/782089

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau Paulusplatz 1 64285 Darmstadt

Wohnheime: Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lessingstraße 2 - 4, 60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069/356909

Martin-Luther-King-Haus

Henriette-Fürth-Straße 2, 60529 Frankfurt am Main

Telefon: 069/356909

Katholische Studentengemeinde an der Fachhochschule Frankfurt am Main Koselstraße 15

60318 Frankfurt am Main

Wohnheim: Koselstraße 15, 60318 Frankfurt am Main

Telefon: 069/599786

Wohnheim GmbH Waldschulstraße 20 65933 Frankfurt am Main

*** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er ***

Wohnheime: Kettenhofweg 133 / Westendstraße 100, 60325 Frankfurt am Main, Telefon: 069/39006-109
Gießener Straße 66 - 68, 60435 Frankfurt am Main, Telefon: 069/39006-409
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen (GWH) Westerbachstraße 33 – 35
60489 Frankfurt am Main

Wohnheime: Fritz-Tarnow-Heim
Fritz-Tarnow-Straße 21, 60320 Frankfurt am Main, Telefon: 069/97551-284
Studentenwohnanlage, Ben-Gurion-Ring 48 - 48d, 60437 Frankfurt am Main
Telefon: 069/97551-284;
Bock-Hausverwaltung Im Vogelsgesang 28 60488 Frankfurt am Main

Wohnheim: Im Vogelsgesang 28, 60488 Frankfurt am Main; Telefon: 069/760027
Wohnrauminitiative Frankfurt e.V.; Telefon: 069/95529776

Amt für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt am Main

Das Wohnungsamt (http://www.frankfurt.de/sis/Rathaus.php?_navi=http%3A%2F%) Frankfurt am Main hilft auch StudentInnen und Studierendenpaaren bei der Suche und Vermittlung von gefördertem Wohnraum. Für die Registrierung müssen einige Voraussetzungen hinsichtlich Einkommen, Grund der Wohnungssuche usw. gegeben sein. Das Bewerbungsformular bekommst Du im
Amt für Wohnungswesen
Adickesallee 67/69, 60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069/212-38000, E-Mail: info.amt64@stadt-frankfurt.de

Wohnungsbörsen:

Vor den Büroräumen des Studentenwerks ist in den Glaskästen manchmal eine gute Wohnmöglichkeit zu finden. Aber vergiss nicht, dass manche Vermieter sehr genau wissen, wie es um die Wohnsituation der StudentInnen aussieht und sich danach ihre MieterInnen aussuchen...

Wohnrauminitiative Frankfurt (WIF)
Goldammerstr. 34, Tel.. 069/67012222
Jugendherberge Jugendgästehaus Frankfurt
Deutschherrnufer 12
Tel.: 619058

Das wäre allerdings nur als kurzfristige Übergangslösung geeignet, da die Aufenthaltsdauer nicht unbeschränkt ist.

Mitwohnzentrale:

Eine Möglichkeit, die sicher auch nicht unbedingt die billigste ist, wäre die Mitwohnzentrale. Entweder vermieten Leute ihr Zimmer weiter, während sie im Urlaub oder Ausland sind, oder innerhalb einer Wohnung wird ein freies Zimmer vermietet.

Mitwohnzentrale City Frankfurter Mitwohnzentrale

Tel.: 069/19430 Tel. 069/95520892
Home Company, Tel:069/19445

Und der letzte Tip: An den unzähligen Pinnwänden, die überall auf dem Unigelände zu sehen sind, gibt es neben der Flut von Wohnungssuchenden mit Studienplatzsuchenden, ab und zu auch ein Angebot, meist für frei gewordene WG-Zimmer. Genau hinschauen kann sich lohnen!

Für Wohnungsanzeigen empfehlen wir die Freitagsausgabe der "Frankfurter Rundschau" (<http://www.fr-aktuell.de/>) und „Das Inserat“ (<http://www.das-inserat.de/>)

Eine weitere Hilfe kann manchmal auch das Internet sein, gerade, wenn man/ frau nicht unbedingt so einfach an die Lokalzeitungen herankommt. Hierzu empfehlen wir unter <http://www.studenten-wohnung.de> und <http://www.studenten-wg.de/> nachzuschauen.

***** Leitfaden zum Staatsexamen für L5er *****

15 In eigener Sache / Kleingedrucktes:

Mit dem Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links" hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Einbindung eines Links die Inhalte der verlinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, indem man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Dies tun wir also hiermit.

Ebenso geben wir keine Gewähr, dass die Angaben in diesem Heft alle zutreffen. Bei Daten, Adressen und den vielen Infos kann sich sehr schnell ein Fehlerteufel einschleichen.

Fachschaft Erziehungswissenschaften
Frankfurt am Main der 31. Juli 2004

Lageplan Kerngebiet

1 Juridicum: Rechtswissenschaft

2 Hauptgebäude: Psychologie
Wirtschaftswissenschaften

3 Hörsaalgebäude

5 Mathematik,
Hochschulrechenzentrum

6 Physikalische Institute

7 Turmrandbebauung (FLAT)

8 Turm: Pädagogische Psychologie,
Sozial- und Erziehungs-
wissenschaften
Didaktisches Zentrum

10 Judaistik, Orientalische und
Ostasiatische Philologie

11 Geowissenschaftliche Institute

12 Stadt- und
Universitätsbibliothek

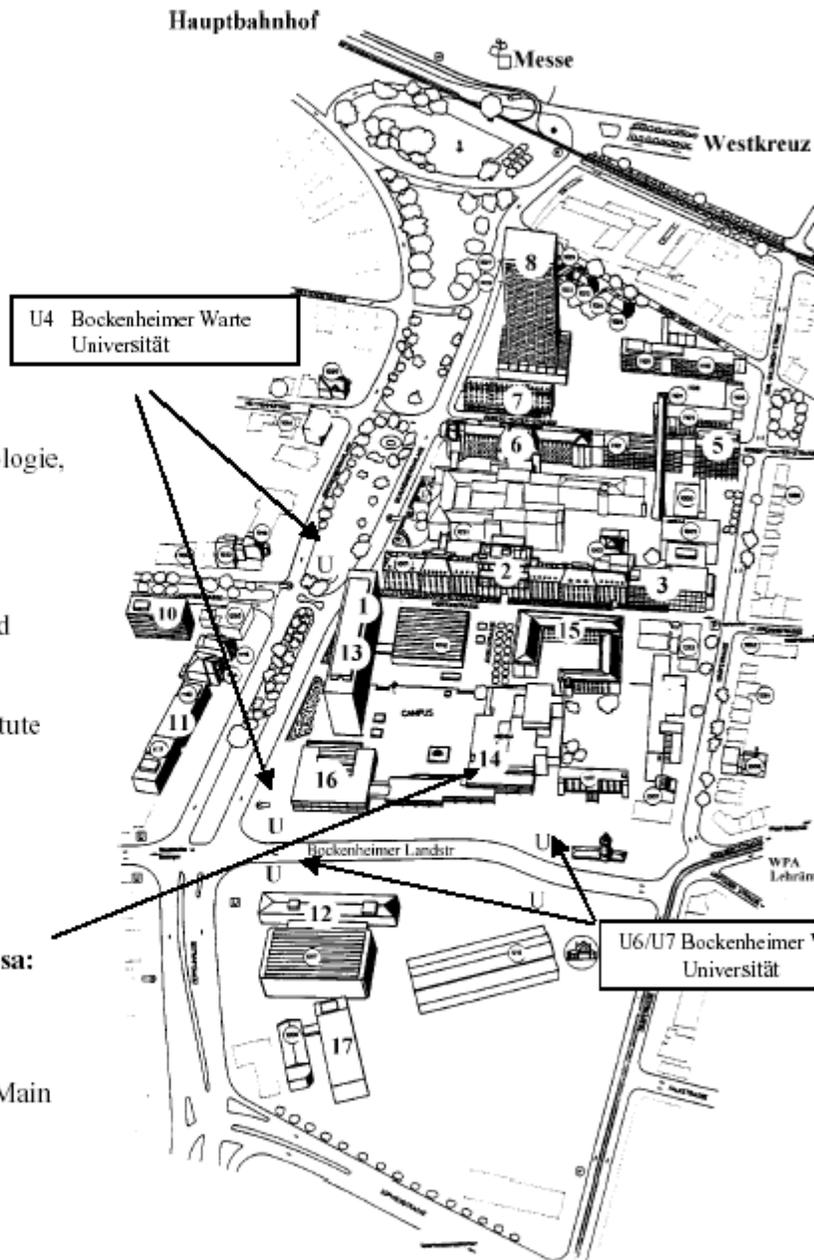
13 Universitätsverwaltung

14 Sozialzentrum/Neue Mensa:
Studentensekretariat,
Zentrale Studienberatung,
Akademische Auslandsstelle
Studentenwerk Frankfurt am Main
Konferenzraum III

15 Studenten/innenhaus

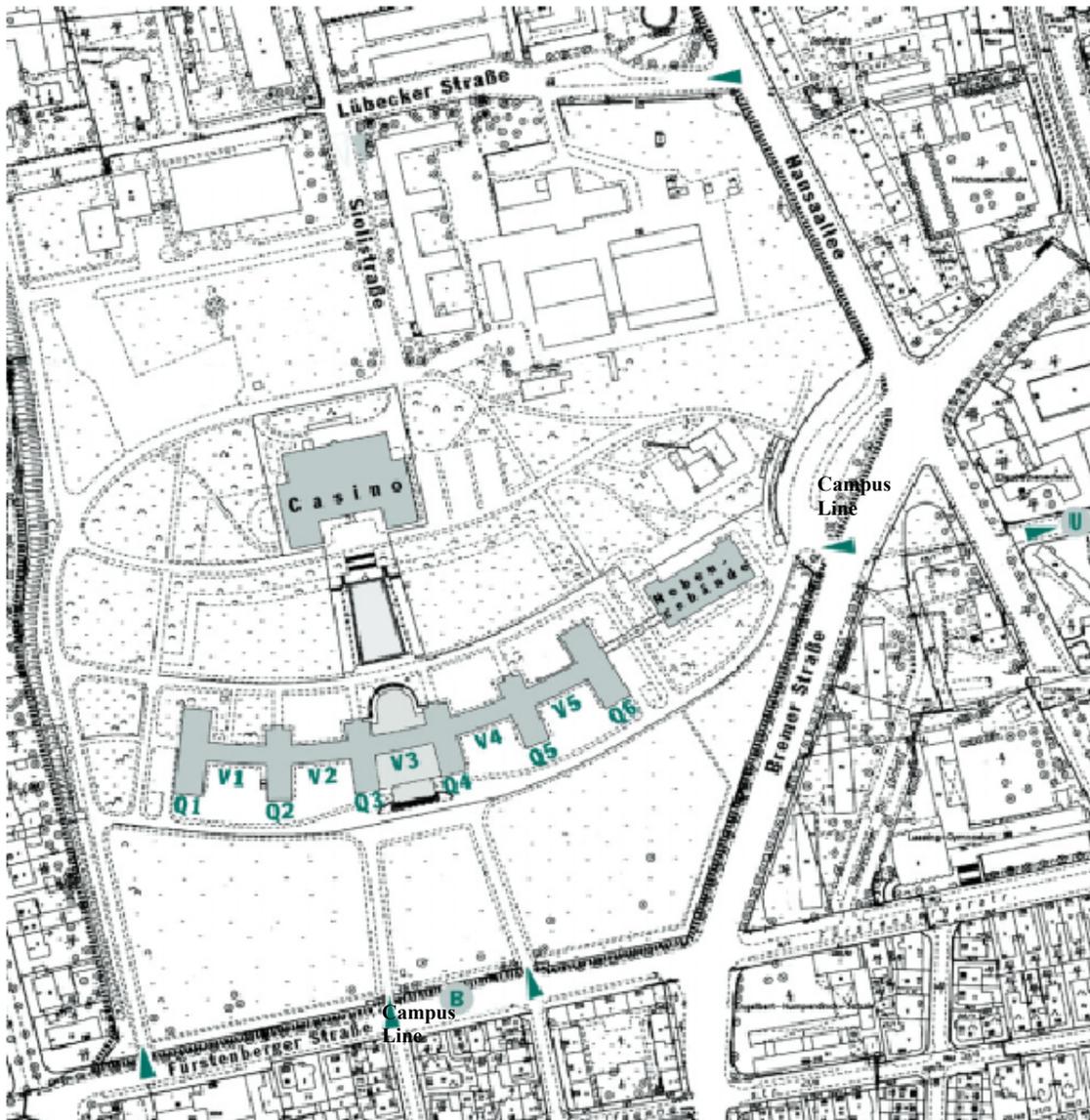
16 Konferenzräume I+II

17 Musikpädagogik,
Kunstpädagogik,
Didaktik der Biologie



N

Lageplan Campus Westend



Öffentliche Verkehrsmittel

Bus: Linie 36 (ab 1.4.: 'Hainer Weg-Westbahnhof' via 'Campus Bockenheim'), Haltestelle 'Oberlindau'

U-Bahn: Linien 1, 2 und 3; Haltestelle 'Holzhausenstraße', Linien 6 und 7; Haltestelle 'Westend'

+ Campus Line 75 siehe <http://www.traffiq.de/AHF3/Linienfahrplane/linienfahrplane.html>